



3. Sachbericht



3. Sachbericht

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung.....	2
2.	Workshops.....	4
3.	comMIT!ment-Ausbildungen.....	5
3.1.	Ausbildung Gyula Trebitsch Schule.....	6
3.2.	Ausbildung Stadteilschule Horn.....	7
3.3.	Ausbildung unter Beteiligung junger Frauen.....	8
3.4.	Ausgewählte Ergebnisse der internen Evaluation.....	9
4.	Zertifikatsverleihungen.....	15
5.	comYOU!nity.....	15
6.	Netzwerkarbeit.....	17
7.	Fachbeirat.....	17
8.	Beteiligung.....	18
9.	Fazit und Ausblick.....	19
10.	Anhang.....	20
10.1.	Übersicht der Workshops.....	21
10.2.	Übersicht der Ausbildungen.....	23
10.3.	Aktuelle Besetzung des Fachbeirates.....	25
10.4.	Protokolle des Fachbeirates.....	26
10.5.	Fragebogen.....	36
10.6.	Statistische Daten der internen Evaluation.....	41

1. Einleitung

In unserem dritten Sachbericht stellen wir dar, wie das comMIT!ment-Projekt und die damit verbundenen Aufgaben im ersten Jahr der zweiten Förderperiode umgesetzt wurden. Dabei werden wir sowohl unsere quantitativen als auch die qualitativen Ergebnisse zum Stand Ende März 2020 vorstellen.

In diesem Berichtszeitraum gab es auch personelle Veränderungen. Weil ein Kollege seine Stunden reduzieren wollte, ein anderer Kollege eine Elternzeit für den Sommer plante und sich zudem eine Ausdehnung unseres Angebots auf die Kreise Steinburg und Pinneberg abzeichnete, konnten wir im März unser Team um eine Kollegin erweitern. Sie hatte sich intern beworben, weil sie ihren ursprünglichen Arbeitsbereich erweitern wollte und neue Herausforderungen in der Gruppenarbeit von comMIT!ment sucht.

Dadurch haben wir die Möglichkeit, den Ansatz des Crossworks zu erproben und Erfahrungen zu sammeln, wie die Thematisierung bestimmter Inhalte durch geschlechtlich unterschiedlich wahrgenommene Personen bei einzelnen Teilnehmer*innen angenommen wird. Hier hat sich bereits gezeigt, dass Ablehnungsstrukturen gegenüber Frauen in den Gruppen auch durch die „weitere“ Perspektive einer Frau im Männerteam aufgelöst werden können. Wichtig ist, dass dann die team!ern verstehen, dass unsere Kollegin nicht „alle“ Frauen in Ihrer Diversität vertritt. Aufgrund der begrenzten Anzahl an Stunden steht unsere Kollegin auch nicht für alle Ausbildungskurse zur Verfügung. Da für einzelne Gruppe nach einem Clearing zum Ausbildungsbeginn ein Schutzraum für Männer für den Ausbildungsverlauf möglicherweise zielführender ist, schauen wir genau, wer wo zum Einsatz kommt.

Als die Erweiterung unseres Angebots nach Süd-Schleswig-Holstein nahezu in trockenen Tüchern war und die geplante Elternzeit des einen Kollegen anstand, stellten wir zum 1. Juli 2019 einen weiteren Kollegen ein.



3. Sachbericht

Durch diese personellen Erweiterungen und den damit verbundenen Wachstum von drei Mitarbeitenden auf fünf war es uns möglich, mehrwöchige krankheitsbedingte Ausfälle eines Kollegen zu kompensieren, ohne dass unsere Angebote an den einzelnen Schulen darunter litten.

Trotz dieser temporären personellen Herausforderungen entwickelten wir unser Konzept weiter. Sowurden die Methoden zum Themenbereich Geschlechtervielfalt und -gerechtigkeit einer Überprüfung unterzogen, in der Konsequenz teilweise durch effektivere ersetzt und die Abfolge verbessert. Bei den drei Hauptthemen Geschlechtergerechtigkeit, sexuelle Vielfalt und Rassismus sind inhaltliche Überschneidungen absichtlich so angelegt, um bei jedem der Hauptthemen die anderen Themen mit anzusprechen und somit Redundanzen zur Vertiefung der Inhalte zu erzeugen.

Nach diesem kurzen Überblick möchten wir nun vertieften in einzelne Bereiche von comMIT!ment einsteigen. Hierzu werden wir zunächst auf die von uns durchgeführten Workshops und dann auf die Ausbildungen eingehen, welche im zweiten Jahr der Förderung abgeschlossen wurden. Die Ausbildungen, welche zum Ende der ersten Förderperiode, also im Frühjahr 2019 begonnen wurden, werden nur kurz im Abschnitt [Übersicht der Ausbildungen](#)¹ in der Tabelle *Begonnene Ausbildungen* erwähnt. Die Auswertung dieser Ausbildungen wird im [4. Sachbericht](#) erfolgen.

Im vierten Abschnitt berichten für über die Zertifikatsverleihungen und stellen anschließend die Arbeit in [comYOU!nity](#) vor. Kapitel sechs beschäftigt sich mit unserer [Netzwerkarbeit](#), während im nächsten Kapitel auf unseren [Fachbereirat](#) und dessen Arbeit eingegangen wird. In Abschnitt 8 stellen wir dar, [wie wir Jungen und Mädchen an dem Projekt beteiligen](#). Das [Fazit](#) bildet den Abschluss und liefert einen

1 Dieses Dokument verfügt über eine Vielzahl verschiedener Links, welche sowohl zu anderen Stellen dieses Dokuments führen, als auch zu Dokumenten außerhalb dieses Berichts, die sich im Internet befinden. Dadurch wollen wir das gezielte Auffinden von Informationen erleichtern. Sollten Sie einen Ausdruck dieses Berichts in Ihren Händen halten und die Links verwenden möchten, können Sie sich die PDF unter https://jungenarbeit.info/downloads/pdf/2._Sachbericht_comMIT!ment.pdf herunterladen.



3. Sachbericht

zusammenfassenden Überblick sowie einen Ausblick. Im [Anhang](#) sind schließlich die im weiteren Text erwähnten und verlinkten Anlagen zu finden.

Das comMIT!ment-Team wünscht viel Spaß beim Lesen und steht für Rückfragen gerne unter der in der Fußzeile genannten E-Mailadresse zur Verfügung.

2. Workshops

Mit dem Angebot von Workshops verfolgen wir weiterhin drei Ziele. Zum einen sensibilisieren wir die Teilnehmenden für die mit patriarchalen Strukturen verbundenen und aus einem Mangel an Gleichberechtigung resultierenden Problematiken und zum anderen erarbeiten und erproben wir Verhaltens- und Handlungsoptionen, um diesen Problematiken begegnen zu können.

Das dritte Ziel ist die Gewinnung von interessierten und motivierten Jungen und jungen Männern für die Ausbildung zum team!ern². Dabei bewerben wir nicht nur die Inhalte der Ausbildung, sondern punkten auch über die Art und Weise der Bearbeitung dieser Inhalte.

Im dritten Berichtsjahr wurden insgesamt 17 solcher Workshops durchgeführt, an denen insgesamt 234 junge Männer teilnahmen. 149 von ihnen haben eine Migrationsgeschichte. Sieben der Workshop führten bisher zu keinem Ausbildungskurs. Aus den anderen 10 Workshop, an denen insgesamt 151 junge Männer teilnahmen, entschieden sich 64 eine team!er -Ausbildung zu beginnen. Das sind 42,38% der Workshopteilnehmer.

In den Workshops konnten sich die Kursteilnehmer einen Eindruck über die Arbeitsweise von comMIT!ment verschaffen. Bei der methodischen Gestaltung wurde auf die Abwechslung zwischen theoretischen Bausteinen und bewegungsintensiven Übungen viel Wert gelegt. Die Theorieteile bauten auf Gruppendiskussion mit der Großgruppe auf.

2 Mit dem Begriff team!er bezeichnen wir die Jungen und jungen Männer, die die unter [Kapitel 3](#) beschriebene Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben. Das Ausrufezeichen im Wort dient der Herstellung eines Bezugs zum Logo von comMIT!ment und wird nicht als L mitgesprochen.



3. Sachbericht

Alle zeitlichen Formate der Workshops, die Kooperationseinrichtungen, mit deren Hilfe wir die Workshops anbieten konnten, die Termine, an denen sie stattfanden sowie die Anzahl der Teilnehmer dieser Workshops können der [Tabelle im Anhang](#) entnommen werden.

3. comMIT!ment-Ausbildungen

Im dritten Berichtsjahr haben 104 junge Männer an einer team!er-Ausbildung teilgenommen. 81 von ihnen haben bis zum März 2020 erfolgreich ihre Ausbildung abgeschlossen. 23 zukünftige team!er befinden sich aktuell in einer von drei noch laufenden Ausbildungen, die zu den Sommerferien 2020 abgeschlossen sein werden.

Die abgeschlossenen Ausbildungen haben in acht Gruppen mit einer unterschiedlichen Anzahl von Treffen an verschiedenen Orten stattgefunden. Weitere Details können den [Übersichten im Anhang](#) entnommen werden.

Als Grundlage der Ausbildung haben wir das bereits der Behörde vorliegende Feinkonzept weiterentwickelt. Obwohl sich die Ausbildungen wesentlich an diesem Feinkonzept orientieren, halten wir dennoch eine bedarfsorientierte Arbeitsweise für wichtig.

Nach den Sommerferien haben wir begonnen, eine App im Rahmen der Ausbildungen einzusetzen. Dazu bekommen alle Teilnehmenden einen Login und können die App auf ihrem Smartphone installieren oder auch ein Webinterface nutzen. Aktuell nutzen wir die App zum Ausfüllen unseres Fragebogens für die interne Projektevaluation.

Da sich über die Praxis der Gruppenarbeit keine Pauschalaussage treffen lässt, möchten wir im Folgenden auf einzelne Aspekte exemplarisch eingehen, denn das Interesse und die Motivation der Schüler hängt stark von ihrem Alter, dem familiären Umfeld, der Peergroup etc. ab.

3.1. Ausbildung Gyula Trebitsch Schule

In der Gyula Trebitsch Schule Tonndorf waren ursprünglich 15 Jungen der 9 Klassenstufe im Alter von 14-15 Jahren für die comMIT!ment-Ausbildung angemeldet. Zwei Jungen sind, vermutlich aus mangelnden Interesse, erst gar nicht zu den Treffen erschienen und ein Junge konnte aus gesundheitlichen Gründen nicht regelmäßig teilnehmen, wodurch eine Zahl von 12 regelmäßigen Teilnehmern zustande kam, die alle eine Migrationsgeschichte aufweisen. Die Treffen fanden Dienstags von 13:30 bis 15:00 statt.

Die Treffen waren oftmals sehr energiegeladen und es entwickelten sich häufig rege Diskussionen zu den von comMIT!ment angestoßenen Themen. Generell war das Interesse an den Themen groß und bis auf wenige eher ruhigere Teilnehmer beteiligten sich die Jungen intensiv am Meinungs austausch. Sowohl die Bewegungsspiele, Rollenspiele bzw. Forumtheater, als auch die theoretischen Aspekte der Ausbildung wurden gut von den Jungen angenommen. Dies zeigt, dass die Ausbildung auch für Jugendliche unter 16 Jahren, welches ursprünglich die Altersuntergrenze darstellte, durchaus geeignet sein kann. Besonders in den Diskussionsrunden blühten einige Teilnehmer regelrecht auf.

Einige Treffen waren allerdings auch von einer großen Unruhe geprägt, welches eine Herausforderung für die Gruppenleiter darstellte. Durch den gezielten Einsatz von Bewegungsspielen oder dem beruhigenden Einwirken auf einzelne störende Teilnehmer gelang es den Gruppenleitern die Jungen wieder zur konzentrierten Themenarbeit zu bringen. Innerhalb kurzer Zeit entwickelte sich ein Vertrauensverhältnis zwischen den Jungen und den Gruppenleitern. Dies zeigte sich unter anderem daran, dass auch teils kontroverse Meinungen zu den unterschiedlichen Themen ohne Scheu geäußert wurden. Die von einzelnen Teilnehmern von Vorurteilen geprägten Vorstellungen von Frauen und den Rollen im Beziehungsverlauf konnten in der Diskussion mit dem Hinweis auf Kommunikation bei Konflikten und Meinungsunterschieden in der Partnerschaft und



3. Sachbericht

Einvernehmlichkeit bei sexuellen Handlungen pragmatisch reflektiert werden und erzeugte grundsätzlich in der Gruppe ein Verständnis.

Bei dem Thema Homosexualität wurde im Diskussionsverlauf von einem Teilnehmer ein Unverständnis aufgezeigt, zudem eine fehlende Bereitschaft sich mit der eigenen Homophobie auseinanderzusetzen. Dennoch wurde dieser Teilnehmer von anderen in der Gruppe auf die ausgrenzende Haltung hingewiesen, wodurch ein sozialer Druck ihm gegenüber erzeugt wurde. Abschließend zeigte er sich ruhiger, bezog seine Position auf seine Familie und die dortigen Vorstellungen zu dem Thema Homosexualität.

Besonders hervorzuheben ist die Tatsache, dass sich von den 12 Teilnehmern 7 für ein Engagement in der comYOU!nity und der Durchführung von Workshops in der 7 Klassenstufe entschieden haben. Dies zeigt das große Interesse der Jungen an den Themen und es kann als Erfolg gewertet werden, dass sie ihr erlangtes Wissen an Jüngere weitergeben möchten.

3.2. Ausbildung Stadteilschule Horn

An der Stadteilschule Horn wurde im Berichtszeitraum eine Ausbildung, die am 20.02.2019, also im vorherigen Berichtszeitraum begonnen wurde zu den Sommerferien 2019 abgeschlossen und eine weitere nach den Sommerferien gestartet und mit dem ersten Schulhalbjahr 2019/2020 abgeschlossen.

In der zweiten Gruppe war 12 junge Männer aus dem neunten Jahrgang der Schule, von denen neun Migrationsgeschichte haben. In der ersten Gruppen war 14 jungen Männer, alle mit Migrationsgeschichte. Diese Gruppe setzte sich aus einer IVK, ESA-Klasse und Schülern des neunten Jahrgangs des Regelschulbereichs zusammen.

In dieser gemischten Gruppe gab es persönliche Konflikte zwischen den Teilnehmern aus dem Regelschulbereich und der IV-Klasse. Deshalb haben wir uns für eine Teilung der Gruppe entschieden, mit der wir das Ziel verfolgten, eine Auseinandersetzung mit dem Konflikt in einem geschützten Rahmen zu ermöglichen.



3. Sachbericht

Durch diesen geschützten Rahmen konnte in der Gruppe der IV-Klassen-Schüler das Gefühl, ausgelacht zu werden, geäußert werden.

Rückblickend gehen wir davon aus, dass die Zusammenführung der beiden Gruppen möglicherweise zu früh war und das psycho-soziale und innerliche Herausforderungen bei Teilnehmern, aber auch sprachliche Differenzen sowie die mit ihnen verbundenen Missverständnissen zu Konflikten führten. Als einen Erfolgsindikator im Rahmen der Konfliktbearbeitung sehen wir, dass die Teilnehmer sich mitteilten.

3.3. Ausbildung unter Beteiligung junger Frauen

Da comMIT!ment sich als ein inklusives Projekt versteht, welches trotz der eindeutigen Ausrichtung auf die Zielgruppe von Jungen und jungen Männern, interessierte Mädchen nicht von der Mitarbeit ausschließen möchte kam es im zweiten Schulhalbjahr 2018/2019 in zwei Ausbildungsgruppen dazu, dass junge Frauen teilnahmen. Und auch weil Mädchen und Jungen gleichermaßen die Sozialkontakte der im Projekt engagierten Jungen abbilden, wurden die interessierte junge Frauen, die sich an dem Projekt beteiligen wollten, nicht abgewiesen.

Deshalb haben im Berichtsjahr insgesamt 11 Schülerinnen in drei unterschiedlichen Ausbildungsgruppen mitgemacht. Fünf Schülerinnen in einem Kurs an der Stadteilschule Rissen, fünf weitere an einem Kurs, der in Kooperation mit der Nelson-Mandela-Schule entstehen ist und eine Schülerin an der Stadteilschule Horn.

Die heterogene Zusammensetzung dieser Kurse ergab sich aus unterschiedliche Gründen. Während die Initiative an der Stadteilschule Rissen von den jungen Männer ausging, die von der geringen Gruppengröße genervt waren und vorschlugen, die Gruppe um interessierte jungen Fragen zu erweitern, bildete sich die heterogene Zusammensetzung des Nelson-Mandela-Kurses in der ersten Phase der Gruppenfindung heraus: Während junge Männer den Kurs abbrechen motivierten die beiden zu Anfang dabei gewesenen jungen Frauen drei weitere junge Frauen, so dass eine stabile Gruppe entstand. An der Stadteilschule Horn war es einfach das



3. Sachbericht

Interesse einer einzelnen jungen Frau, die aktiv eine Teilnahmemöglichkeit einforderte, was zu der gemischten Gruppe führte.

Im Verlauf dieser Kurse konnten wir verschiedene Erfahrungen machen und Erfahrungsräume eröffnen. So wurden Diskussionen über Sexismus und ungleiche Rollenverteilung durch die Perspektive unmittelbar betroffener erweitert und die jungen Frauen konnten die Chance wahrnehmen, sich im Rahmen von Anerkennungsdiskursen zu behaupten.

3.4. Ausgewählte Ergebnisse der internen Evaluation

Diese inhaltlichen Beobachtungen können durch statistische Daten untermauert werden, da das comMIT!ment-Konzept eine inhaltliche Befragung der Ausbildungsteilnehmer zu Beginn und zum Ende der Ausbildung vorsieht. Dieser Fragebogen wird zu beiden Zeitpunkten eingesetzt, so dass Veränderungen in den Einstellungen und Haltungen der team!er darstellbar sind.

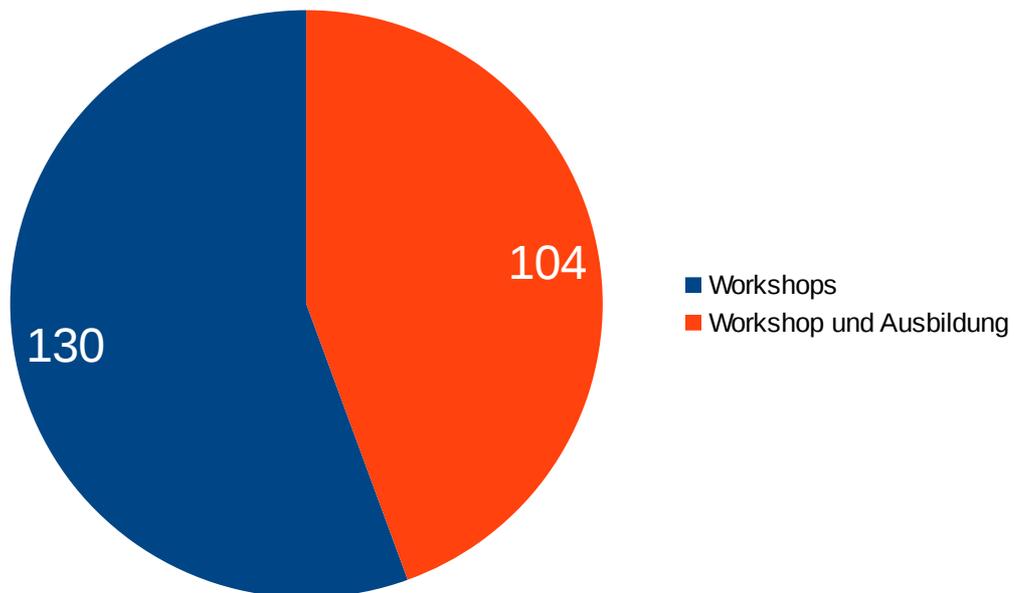
Die Abbildung 1 zeigt, dass wir vom 01.04.2019 bis zum 31.03.2020 insgesamt 234 Jungen und junge Männer durch comMIT!ment erreicht haben. Im ersten Projektjahr waren es 188 Personen und im zweiten Projektjahr 401 Jungen und junge Männer, die wir erreicht. Im zweiten Projektjahre entschieden sich von den 401 Jungen und jungen Männern nur 110 für eine Ausbildung, was 27,43% aller erreichten Jungen und jungen Männer sind.

Im aktuellen Berichtsjahr entschieden sich 44,44% der über Workshops erreichten Jungen und jungen Männer für die Teilnahme an einer Ausbildung, was uns zeigt, dass es uns gelingt, gezielter für die comMIT!ment-Ausbildung zu werben.

3. Sachbericht

Abbildung 1 / Fragestellung:

Anzahl der erreichten Jungen und jungen Männer April 2019 – März 2020

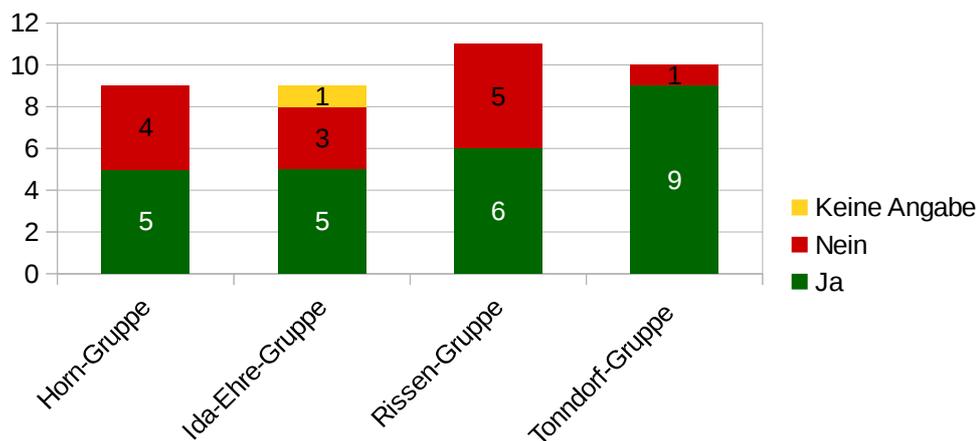


3. Sachbericht

Die Abbildung 2 zeigt, dass 64,10 Prozent unserer Zielgruppe entweder selber nicht in Deutschland geboren sind oder ein beziehungsweise beide Elternteile nicht in Deutschland geboren sind. Die restlichen 35,90 Prozent sind aus der unmittelbaren Peergroup der Ersteren. Damit erreichen wir unsere definierte Zielgruppe mit beiden Anteilen, wobei unsere primäre Zielgruppe überdurchschnittlich repräsentiert ist.

Abbildung 2 / Fragestellung:

Ich und / oder ein Elternteil von mir oder beide Eltern sind nicht in Deutschland geboren.

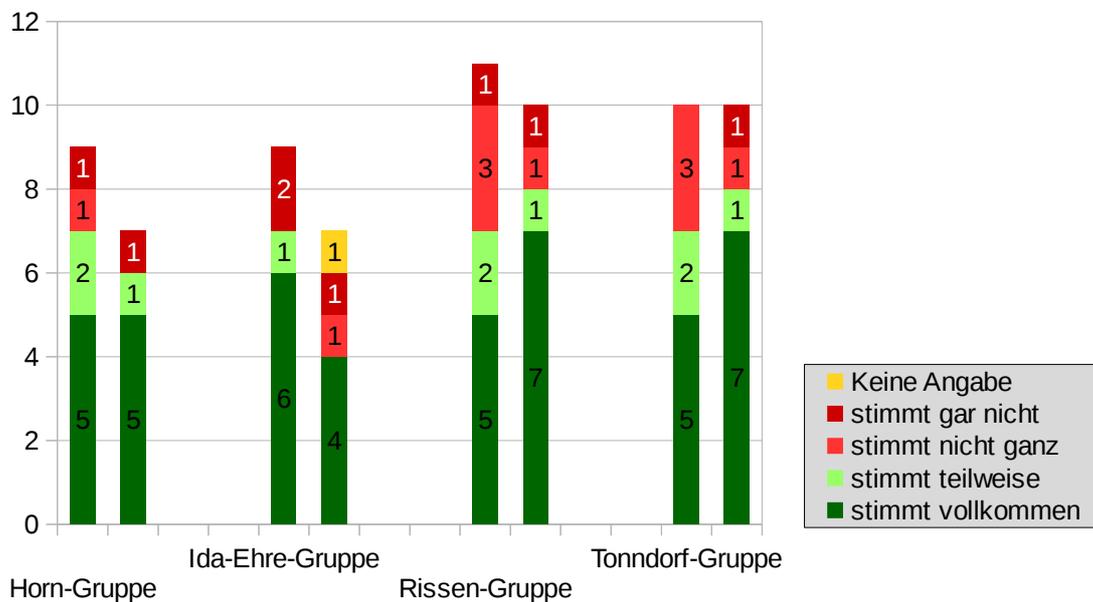


3. Sachbericht

Die Fragestellungen 12 bis 16 (siehe [Anhang](#)) zeigen, dass die Jungen und jungen Männern insgesamt ablehnend Gewalt gegenüber stehen. Eine Ausnahmen bildet Abbildung 3, welche darstellt, dass ein kleiner Teil der Teilnehmer Gewalt geben über Kindern befürwortet.

Abbildung 3 / Fragestellung:

Eltern sollten ihre Kinder nicht schlagen



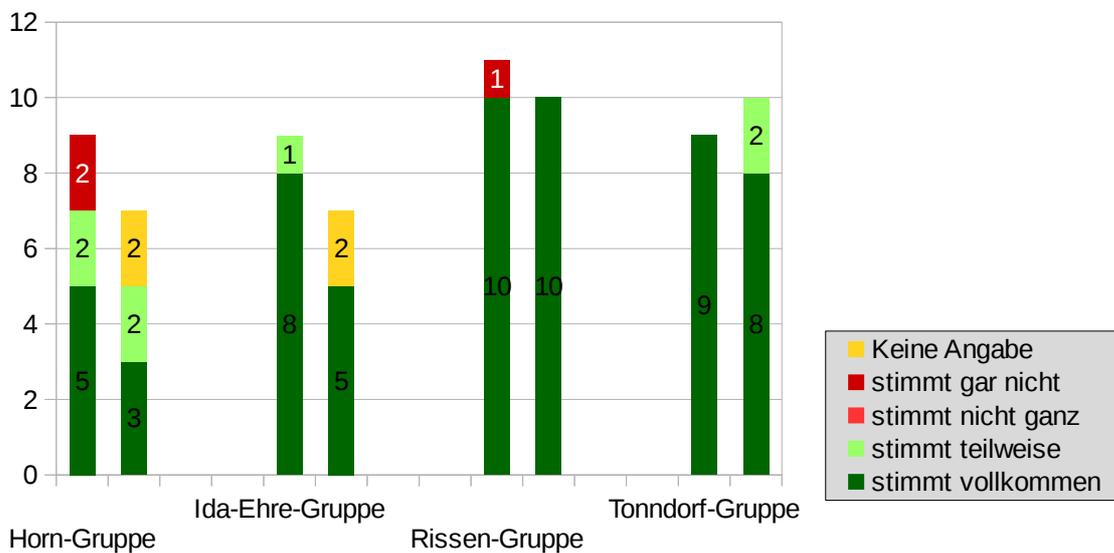
Hinweis: Die linke Säule repräsentiert den Wert zu Beginn der Ausbildung, die rechte den Wert zum Ende der Ausbildung.

3. Sachbericht

Die Abbildung 4 zeigt, dass den Teilnehmer Gleichberechtigung schon zu Beginn der Ausbildung wichtig ist, was unsere These stärkt, dass eine gewisse Themenaffinität zur Teilnahme am comMIT!ment-Kurs beiträgt.

Abbildung 4 / Fragestellung:

29. Die Gleichberechtigung von Männern und Frauen ist wichtig



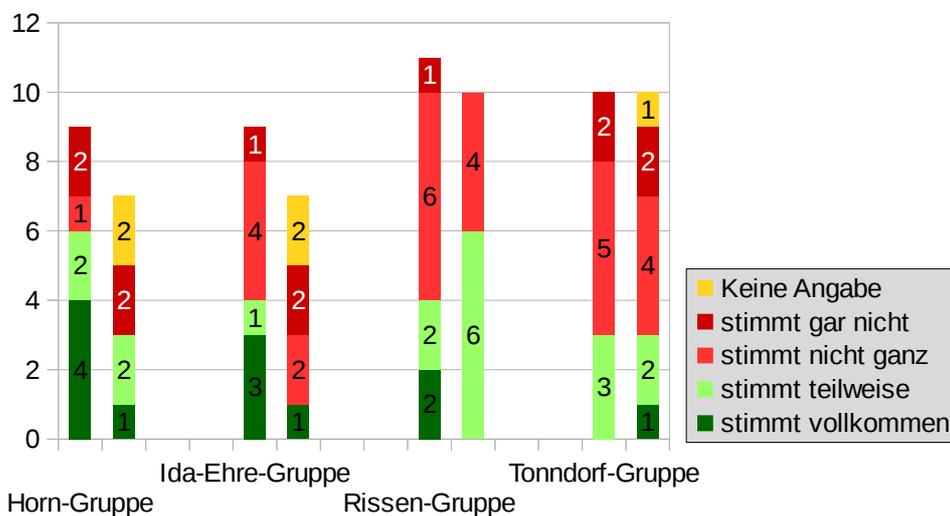
Hinweis: Die linke Säule repräsentiert den Wert zu Beginn der Ausbildung, die rechte den Wert zum Ende der Ausbildung.

3. Sachbericht

Die Abbildung 5 macht deutlich, dass die Teilnehmern sensibel für Diskriminierung sind und feinen großer Teil von ihnen findet, dass diese nicht ausreichend in der Gesellschaft diskutiert wird.

Abbildung 5 / Fragestellung:

32. Das Thema Diskriminierung wird in der Gesellschaft ausreichend diskutiert



Hinweis: Die linke Säule repräsentiert den Wert zu Beginn der Ausbildung, die rechte den Wert zum Ende der Ausbildung.



3. Sachbericht

4. Zertifikatsverleihungen

Im Berichtsjahr hätten zwei Zertifikatsverleihungen mit der Senatorin Frau Dr. Leonhard stattfinden sollen, auf denen insgesamt 81 ausgebildete team!er*innen ihre Zertifikate hätten erhalten sollen.

Am 19.08.2019 konnten wir 40 team!er*innen im Bezirksamt Hamburg-Mitte. Nicht nur der wunderschöne Blick über die Stadt und das leckere Essen sondern auch die schönen Redebeiträge und eine von zwei team!ern angeleitete Positionierungsübung sorgten für einen gelungenen Nachmittag, an dem die team!er*innen ihre Zertifikate von Senatorin Frau Dr. Leonhard erhielten.

Für den 23.03.2020 war eine weitere Ehrung geplant, die aber leider aufgrund der COVID-19-Pandemie abgesagt werden musste. Daher erhielten die 41 team!er ihre Zertifikate zusammen mit einem Gratulationsschreiben von Senatorin Frau Dr. Leonhard per Post.

5. comYOU!nity

Das Jahr 2019 nutzten wir, um das Konzept für comYOU!nity zu Ende zu entwickeln und um mit der Umsetzung zu beginnen. Bisher wurden ausgebildete team!er* nur im Rahmen von Ausbildung und Workshops eingesetzt. Da wir jedoch feststellten, dass diese Art des Engagements nicht allen liegt, bieten wir nun mit comYOU!nity einen breiten Rahmen, sich zu engagieren.

So starteten am 07.02.2019 zwei team!er* in Eigenregie unter Begleitung eines hauptamtlichen Pädagogen an der STS Rissen eine Jungen*gruppe für den 7. Jahrgang. Es folgten insgesamt 14 Treffen bis zum Ende des zweiten Schulhalbjahrs 2018/2019, in denen es um Männlichkeiten und Gewaltprävention ging.

Am 25.06.2019 starteten wir unsere Kooperation mit dem Projekt lovestorm, welches sich gegen Hass im Netz engagiert. Unsere team!er* lernten die Plattform von



3. Sachbericht

lovestorm kennen und konnten in einem digitalen Rollenspiel erproben, wie sie sich zukünftig gegen Hass im Netz engagieren können.

Mitte September fand sich eine Gruppe von 8 team!ern* zusammen, welche das gemeinsame Interesse verbindet, einen Song mit Moritz Etoena aufzunehmen. Die Arbeiten dauern noch an, so dass wir im Frühjahr 2020 mit dem Ergebnis rechnen können. Für alle anderen team!er* boten wir in regelmäßigen Abständen themenbezogene Ausflüge an.

Außerdem wurden in Zusammenarbeit mit der Stadtteilschule Rissen, Tonndorf und der Ida Ehre Schule das Angebot an von den team!ern angebotenen Workshops ausgebaut. Zum ersten Mal sollten auch team!er der STS Tonndorf im März 2020 Workshops an ihrer Schule durchführen. Dazu sei einen Leitfaden entwickelt worden, der die team!er bei der Vor- und Nachbereitung sowie bei der Durchführung unterstützte. Leider konnten die Workshops Corona-bedingt nicht stattfinden.

Des weitere wurde an einem besseren Übergang vom comMIT!ment-Kurs zum Engagement in comYOU!nity gearbeitet. Ein wesentlicher Stolperstein war hier, dass die Schüler von einer eher passiven Rolle, im Sinne von "der Kurs wird für mich vorbereitet und ich muss nur mitmachen", in eine aktive Rollen, im Sinne von "nun kann ich mich engagieren und muss auch ein Stück weit Eigeninitiative zeigen" wechseln mussten, was für einige eine Überforderungssituation darstellte.

Dazu würde speziell im 1. Schulhalbjahr 19/20 zum ersten Mal eine Eignungsanalyse in Bezug auf die Frage durchgeführt, bei welchen Teilnehmern das Potential für ein Engagement im Rahmen von comYOU!nity gesehen wird. Außerdem wurde am Ende der Kurse erfragt werden, welche Aspekte von comYOU!nity am meisten auf Interesse stoßen, um diese verstärkt anbieten zu können.



3. Sachbericht

6. Netzwerkarbeit

Nach wie vor nehmen wir regelmäßig an dem Fachkreis „Sexualisierte Gewalt in der Einwanderungsgesellschaft“ sowie dem „Runden Tisch gegen häusliche (Männer-)Gewalt“ teil.

Am 26.09.2019 boten wir zusammen mit unseren Projekt *talk about* einen Workshop im Rahmen des Fachtags „Gender und Schule“ des LI an, wo der Kontakt zu zwei neuen, potentiellen Kooperationen entstand.

Parallel planten wir Workshops für die Regionale Bildungskonferenz „Geschlechtersensible Pädagogik“ und für einen Fachtag an der FH Kiel, welche im April und Mai 2020 hätten stattfinden sollen, aber wegen der COVID-19-Pandemie verschoben wurden.

Außerdem ist comMIT!ment bei der LAG Jungenarbeit S.-H. Vertreten und tauscht sich zum Themenfeld Jungenarbeit aus. Durch unsere Zusammenarbeit mit den Landkreise Pinneberg und Steinburg sind wir dort mit verschiedenen Fachkräften vernetzt und nahmen am 27.11.2019 an der Bildungskonferenz „Kettenreaktion – Migration, Integration, Partizipation“ teil.

Über unseren [Fachbeirat](#), welchen wir im Folgenden beschreiben möchten, sind wir mit dem Landesinstitut für Lehrer_innenbildung und Schulentwicklung, Abteilung Beratung – Vielfalt, Gesundheit und Prävention, mit den interkulturellen Beratungsstellen i.bera-verikom und LÂLE, mit Allerleirauh e.V., der „ju:an“ - Praxisstelle der Amadeu Antonio Stiftung sowie der Arbeitsgruppe Psychosoziale Migrationsforschung des UKE vernetzt.

7. Fachbeirat

Am 17.06.2019 und 20.01.2020 fanden die fünfte und sechste Beiratssitzung statt, welche als Teil unserer [Netzwerkarbeit](#) erneut durch die vertretenen Expert_innen wertvolle Impulse für die inhaltliche Weiterentwicklung von comMIT!ment lieferten.



3. Sachbericht

In der fünften Sitzung wurde ein Rückblick über das erste Halbjahr comMIT!ment 2019 und in Bezug auf den Start von comYOU!nity geben. Nach dem Ausblick auf das 2. Halbjahr 2019 wurde die Weiterentwicklung der internen Projektevaluation vorgestellt und diskutiert, und die Ergebnisse des ersten Sachberichts diskutiert.

Nachdem in der sechsten Sitzung der zweite Sachbericht vorgestellt und besprochen wurde, folgten ein Rückblick auf die Umsetzung von comMIT!ment und comYOU!nity. Im anschließend Ausblick auf das 1. Halbjahr 2020 ging es um die geplanten Ausbildungen, die nächste Ehrung und die für comYOU!nity geplanten Aktivitäten.

Die Ergebnisse beider Sitzungen in Form der [Protokolle der fünften und sechsten Sitzungen](#) sowie eine Übersicht über die aktuelle [Besetzung des Fachbeirates](#) befinden sich im Anhang dieses Berichts.

8. Beteiligung

Die Beteiligung von Mädchen und Jungen erfolgt auf unterschiedliche Art und Weise. In dem oben genannten Fachbeirat sind Frauenprojekte vertreten, die comMIT!ment aus fachlicher Perspektive hinsichtlich seiner Wirksamkeit beurteilen und in dieser Weise die Beteiligung von Mädchen und Frauen gewährleisten.

Die jungen Männer, die an den Ausbildungen teilnehmen, können über die am Ende eines jeden Treffens angebotene Feedbackmöglichkeiten direkt sowohl auf die inhaltliche Schwerpunktsetzung als auch auf die methodische Umsetzung der vorgesehenen Inhalte im Rahmen der von uns gebotenen Möglichkeiten Einfluss nehmen.

Bei der Planung von Exkursionen werden ihnen stets unterschiedliche Optionen vorgeschlagen, so dass auch in diesem Punkt eine Beteiligung stattfindet. Und auch beim Einsatz der ausgebildeten team!er ist eine Beteiligung in Bezug auf die Art und Weise sowie die Intensität des Einsatzes gegeben.



3. Sachbericht

9. Fazit und Ausblick

Im Zeitraum vom April 2019 bis März 2020 führten wir insgesamt 17 Workshops durch, an denen 234 Jungen und junge Männer teilnahmen. 149 von ihnen haben eine Migrationsgeschichte.

Wir schlossen acht Ausbildungen an fünf Kooperationsschulen erfolgreich ab und bildeten somit 81 team!er aus, von denen 65 Migrationsgeschichte haben. Ende März 2020 liefen drei neue Ausbildungen, welche bis zu den Sommerferien des zweiten Schulhalbjahr 2019/2020 abgeschlossen werden sollen.

Die Ergebnisse der internen Evaluation, die Teilnehmer*zahlen und das Feedback der jungen Männer bestätigen uns den Erfolg unserer Arbeit. Vor diesem Hintergrund resümieren wir, dass das dritte comMIT!ment-Jahr sehr erfolgreich war.

Vorausschauend planen wir fürs das nächste Berichtsjahr unser comYOU!nity-Angebot durch mehr Beteiligung noch passgenauer auf die Interessen der team!er* zuzuschneiden und den Einsatz der comMIT!ment-App für Vor- und Nachbereitung sowie die Vertiefung der einzelnen Module, die Kommunikation und die verstärkte Anbindung an comYOU!nity zu nutzen.

Jetzt schon ist für uns absehbar, dass die COVID-19-Pandemie uns vor Herausforderungen stellen wird, da die comMIT!ment-Angebote modifiziert werden müssen, um den notwendigen Corona-Schutzmaßnahmen gerecht zu werden. Wie wir mit der neuen Situation umgehen und welche Erfahrungen wir sammeln, wird Gegenstand des [4. Sachberichts](#) sein.



3. Sachbericht

10. Anhang

Auf den folgenden Seiten sind die im Sachbericht erwähnten Anlagen zu finden. Das sind folgende Dokumente:

10.1.	Übersicht der Workshops.....	21
10.2.	Übersicht der Ausbildungen.....	23
10.3.	Aktuelle Besetzung des Fachbeirates.....	25
10.4.	Protokolle des Fachbeirates.....	26
10.5.	Fragebogen.....	36
10.6.	Statistische Daten der internen Evaluation.....	41

10.1. Übersicht der Workshops

Lfd. Nr.	Datum	Dauer in Std.	Kooperationspartner / Ort	Anzahl TN Gesamt	Anzahl TN Migrationsg.
1	21.05.2019	1,5	Gyula Trebitsch Schule, Barenkrug 16, 22159 Hamburg	13	12
2	28.05.2019	1,5	Gyula Trebitsch Schule, Barenkrug 16, 22159 Hamburg	12	7
3	15.08.2019	1,5	Ida Ehre Schule, Bogenstraße 34, 20144 Hamburg	18	7
4	16.08.2019	1,5	Stadtteilschule Rissen, Voßhagen 15, 22559 Hamburg	20	15
5	23.08.2019	1,5	Stadtteilschule Rissen, Voßhagen 15, 22559 Hamburg	9	5
6	28.08.2019	1,5	Berufliche Schule Stahl- und Maschinenbau (BS 04), Angerstraße 7-11, 22087 Hamburg	21	21
7	25.11.2019	1,5	Julius-Leber-Schule, Halstenbeker Str. 41, 22457 Hamburg	9	7
8	25.11.2019	1,5	Julius-Leber-Schule, Halstenbeker Str. 41, 22457 Hamburg	11	8
9	25.11.2019	1,5	Julius-Leber-Schule, Halstenbeker Str. 41, 22457 Hamburg	11	4
10	16.12.2019	1,5	Julius-Leber-Schule, Halstenbeker Str. 41, 22457 Hamburg	12	3
11	16.12.2019	1,5	Julius-Leber-Schule, Halstenbeker Str. 41, 22457 Hamburg	13	8
12	16.12.2019	1,5	Julius-Leber-Schule, Halstenbeker Str. 41, 22457 Hamburg	15	10

3. Sachbericht

Lfd. Nr.	Datum	Dauer in Std.	Kooperationspartner / Ort	Anzahl TN Gesamt	Anzahl TN Migrationsg.
13	16.12.2019	1,5	Julius-Leber-Schule, Halstenbeker Str. 41, 22457 Hamburg	12	8
14	22.01.2020	1,5	Gymnasium Süderelbe, Falkenbergsweg 5, 21149 Hamburg	12	6
15	22.01.2020	1,5	Gymnasium Süderelbe, Falkenbergsweg 5, 21149 Hamburg	10	8
16	22.01.2020	1,5	Gymnasium Süderelbe, Falkenbergsweg 5, 21149 Hamburg	20	11
17	22.01.2020	1,5	Gymnasium Süderelbe, Falkenbergsweg 5, 21149 Hamburg	16	9

10.2. Übersicht der Ausbildungen

Im Berichtsjahr haben wir acht Ausbildungen abgeschlossen und drei Ausbildungen begonnen, welche zum Ende des Berichtsjahrs, also im März 2020, noch nicht abgeschlossen waren. Die abgeschlossen und begonnenen Ausbildung sind in den folgenden Tabellen abgebildet.

Abgeschlossene Ausbildungen

Lfd. Nr.	Datum	Kooperationspartner / Ort	Alter / Klasse	Anzahl TN Gesamt	Anzahl TN Migrationsg.
1.	26.10.18 – 31.05.19	Nelson-Mandela-Schule, Die Fähre Hamburg, Böckmannstraße 53, 20099 Hamburg	IVK	5	5
2.	07.02.19 – 13.06.19	Stadtteilschule Rissen, Voßhagen 15, 22559 Hamburg	11. Klasse	11	9
3.	20.02.19 – 14.06.19	Stadtteilschule Horn, Snitgerreihe 2, 22111 Hamburg	IVK, ESA, 9. Klasse	14	14
4.	26.03.19 – 04.06.19	Gyula Trebitsch Schule, Barenkrug 16, 22159 Hamburg	10. Klasse	10	9
5.	27.08.19 – 24.01.20	Gyula Trebitsch Schule, Barenkrug 16, 22159 Hamburg	9. Klasse	12	9
6.	05.09.19 – 16.01.20	Stadtteilschule Horn, Snitgerreihe 2, 22111 Hamburg	10. Klasse	10	9
7.	22.08.19 – 23.01.20	Ida Ehre Schule, Bogenstraße 34, 20144 Hamburg	10. Klasse	8	5
8.	06.09.19 – 24.01.20	Stadtteilschule Rissen, Voßhagen 15, 22559 Hamburg	11. Klasse	11	5

3. Sachbericht

Begonnene Ausbildungen

Lfd. Nr.	Datum	Kooperationspartner / Ort	Alter / Klasse	Anzahl TN Gesamt	Anzahl TN Migrationsg.
1.	Start: 11.09.19	Berufliche Schule Stahl- und Maschinenbau (BS 04), Angerstraße 7-11, 22087 Hamburg	17 – 20 Jahre	4	4
2.	Start: 10.02.20	Gymnasium Süderelbe, Falkenbergsweg 5, 21149 Hamburg	10. Klasse	6	4
3.	Start: 12.02.20	Gymnasium Süderelbe, Falkenbergsweg 5, 21149 Hamburg	10. Klasse	13	11

10.3. Aktuelle Besetzung des Fachbeirates

Name	Funktion / Profession / Einrichtung
Martina Felz	BASFI
Marcus Thieme	BSB/LI Abteilung Beratung – Vielfalt, Gesundheit und Prävention
Cemile Yildirim	interkulturellen Beratungsstelle i.bera-verikom
Suzana Kamperidis	interkulturellen Beratungsstelle LÂLE in der IKB e.V.
Petra Wiethölter	Allerleirauh e.V.
Dr. Rosa Fava	„ju:an“ - Praxisstelle Amadeu Antonio Stiftung
Dr. Mike Mösko	Leiter Arbeitsgruppe Psychosoziale Migrationsforschung



3. Sachbericht

10.4. Protokolle des Fachbeirates

Protokoll der 5. Sitzung des comMIT!ment-Beirates am 17.06.2019 bei Jungenarbeit Hamburg e.V.

Anwesend:

- Jan Barrientos (comMIT!ment),
- Martina Felz (BASFI),
- Suzana Kamperidis (LÂLE in der IKB e.V.),
- Dr. Mike Mösko (Psychosoziale Migrationsforschung UKE),
- Björn Nagel (comMIT!ment),
- Cynthia Tetteh (comMIT!ment),
- Marcus Thieme (LI Hamburg)

Entschuldigt:

- Dr. Rosa Fava („ju:an“ - Praxisstelle Amadeu Antonio Stiftung),
- Petra Wiethölter (Allerleirauh e.V.)
- Jens Schmidt (empower – Arbeit und Leben Hamburg),
- Cemile Yildirim (i.bera-verikom),
- Peter Stefanovicz (comMIT!ment)

Protokoll: Jan Barrientos

Tagesordnungspunkte:

1. Begrüßung
2. Vorstellungsrunde
3. Protokoll und Orga
4. Rückblick 1. Halbjahr comMIT!ment 2019
5. Rückblick Start von comYOU!nity
6. Ausblick comMIT!ment und comYOU!nity 2. Halbjahr 2019
7. Weiterentwicklung der internen Projektevaluation
8. Verschiedenes



3. Sachbericht

1. Begrüßung

Herr Nagel begrüßt herzlich die Anwesenden. Er stellt die neue Teamkollegin Frau Tetteh vor. Zudem teilt er mit, dass Herr Stefanovicz bis 18.08.19 in Elternzeit sein wird.

2. Vorstellungsrunde

Die Teilnehmenden stellen sich mit Namen und Institution vor. Frau Tetteh stellt sich als neue Teamkollegin vor. Sie sei schon länger beim Träger Jungenarbeit e.V. beschäftigt und arbeite nun mit einem Stellenanteil von 8 Stunden bei comMIT!ment. Mit 10 weiteren Stunden sei sie für comMIT!ment Steinburg tätig und arbeite außerdem noch im Bereich *Hilfen zur Erziehung*.

3. Protokoll und Orga

Zum letzten Protokoll gibt es keine Anmerkungen und keine Nachfragen. Anschließend wird der Ablauf der Sitzung vorgestellt. Es gibt keine Änderungswünsche.

4. Rückblick 1. Halbjahr comMIT!ment 2019

Frau Tetteh stieg im März mit 8 Stunden ins Projekt ein, da Herr Barrientos auf 32 Stunden reduziert hat. Aufgrund von Krankheit und Elternzeit war das Team personell geschwächt. Ziel war es, dass keine Ausbildungen ausfallen. Frau Tetteh hat durch Stundenaufstockung Ausfälle kompensiert und Herr Nagel hat seine komplette Arbeitszeit für comMIT!ment aufgewendet und andere Aufgaben im Rahmen von Überstunden erledigt.

Herr Nagel berichtet, dass es aktuell vier Ausbildungsgruppen gebe, wobei die Gruppe an der STS Horn das Team vor eine besondere Herausforderung gestellt habe. Es gebe persönliche Konflikte zwischen den Teilnehmern aus dem Regelschulbereich und der IV-Klasse. Deshalb habe man sich für eine Teilung der Gruppe entschieden und verfolge damit das Ziel, eine Auseinandersetzung mit dem Konflikt in einem geschützten Rahmen zu ermöglichen. In der Gruppe der IV-Klassen-Schüler konnte so das Gefühl, ausgelacht zu werden, geäußert werden.

Aus dem Beirat wird angemerkt, dass die Zusammenführung der beiden Gruppen möglicherweise zu früh war und das psycho-soziale und innerliche Herausforderungen bei Teilnehmern, aber auch sprachliche Differenzen sowie die mit ihnen verbundenen Missverständnissen zu Konflikten führen könnten. Ein Erfolgsindikator im Rahmen der Konfliktbearbeitung sei, dass die Teilnehmer sich mitteilen würden.

Rückblickend auf den Empfang am 19.03.2019 im Rathaus hält Herr Nagel fest, dass die Ehrung der 70 team!er im vollen Kaisersaal mit der Moderation von Fr. Dr. Fava und das Spielvariante von „Wer wird Millionär“, angeleitet durch 3 team!er, ein voller Erfolg war.

3. Sachbericht

Herr Nagel berichtet weiter, dass zukünftig das comMIT!ment-Logo konsequenter zum Einsatz kommen solle, beispielsweise bei Visitenkarten und dass Kooperationsgespräche mit der FPS2 ergeben hätten, dass diese keine Möglichkeiten sehe, eine comMIT!ment-Ausbildung an ihr Schulprogramm anzudocken.

Anschließend informiert Herr Nagel noch darüber, dass es in den Kreisen Steinburg und Pinneberg nun Kreismittel für je einen comMIT!ment-Kurs gebe. Deshalb gebe es aktuell eine neue Stellenausschreibung für comMIT!ment.

5. Rückblick Start von comYOU!nity

Herr Nagel stellt das Logo von comYOU!nity vor und berichtet, dass es an der STS Rissen eine Jungengruppe im siebten Jahrgang gebe, die von Ayman und Till – zwei team!ern des ersten Ausbildungsdurchgangs – in Begleitung von Herrn Stefanovicz an 11. Terminen durchgeführt wurde. Außerdem habe ein team!er von der Ida Ehre Schule Interesse, seinen Bundesfreiwilligendienst bei comMIT!ment zu machen. Die Finanzierbarkeit dieses Vorhabens würde gerade geprüft werden.

Herr Nagel berichtet weiter, dass es ein erstes Kooperationstreffen mit Lovestorm gab. Bei diesem Treffen sei eine Kooperation in drei Schritten vereinbart worden. Erstens werbe comMIT!ment in jeder Ausbildung für die Internet Plattform von Lovestorm und ermutige alle team!er, dort Hassbotschaften zu melden. Zweitens werde eine Fortbildung organisiert, an der die team!er teilnehmen können und geschult werden würden, um als aktive Nutzer der Plattform Gegenrede gegen Hass zu organisieren. Drittens sollen aktive team!er zukünftig eigene Schulungen für neue team!er durchführen.

6. Ausblick comMIT!ment und comYOU!nity 2. Halbjahr 2019

Noch in diesem Monat werde der 2. Sachbericht fertig gestellt, berichtet Herr Nagel, so dass er Gegenstand der nächsten Beiratssitzung sein könne. Neue Ausbildungen würden gesichert nach den Sommerferien an der Ida Ehre Schule, der STS Rissen und in Tonndorf stattfinden. Gespräche gebe es mit der BS04, der Nelson-Mandela-Schule, STS Horn und dem Gymnasium Süderelbe, welches nicht das klassische Gymnasialklientel bedienen würde und zur Erprobung des comMIT!ment-Konzepts außerhalb von Stadtteilschulen dienen könne. Würden alle vier Schulen zusagen, müssten aufgrund der beschränkten Kapazitäten drei Absagen erteilt werden.

Ein Beiratsmitglied fragt, warum ansonsten keine Gymnasien eine comMIT!ment-Ausbildung angeboten bekämen. Als Antwort wird gegeben, dass der Fokus auf dem jeweiligen Sozialraum liege und dementsprechend Stadtteilschulen ausgewählt werden würden.

Herr Nagel nennt als Save-the-Date den 19.08.19, an dem die 3. Zertifikatsverleihung im Bezirksamt Hamburg-Mitte stattfinden würde. Die Beiratsmitglieder würden aber noch eine gesonderte Einladung erhalten. Im

3. Sachbericht

Rahmen von comYOU!nity sei ab August die Aufnahme eines Songs in Kooperation mit dem Projekt „Rap für Vielfalt“ geplant.

Die Nutzung eines gemeinsamen Kommunikationstools, welches keine Handynummer preisgibt, werde gerade geprüft, berichtet Herr Nagel, da einzelne Teilnehmer_innen nicht wollen, dass andere ihre Nummer bekämen. Wenn dieses Tool gefunden sei, solle es bereits in den Ausbildungen genutzt werden, um die zukünftigen team!er auf das Thema der kommenden Sitzung vorzubereiten und sie an das Tool zu gewöhnen. Anschließend soll das Tool im Rahmen von comYOU!nity genutzt werden. Geplant seien dabei zwei Formate unter den Arbeitstiteln ‚da geht comYOU!nity hin‘ und ‚über die Veranstaltung informiert comYOU!nity‘. Wichtig sei auch, dass das Tool die Option biete, Posts zu kommentieren.

Es gibt die Nachfrage, wo comYOU!nity stattfindet. Herr Nagel antwortet, dass Veranstaltungen im Seminarraum von Jungenarbeit gemacht würden, es aber auch die Möglichkeit gebe, zentral am Hauptbahnhof auf die Räume eines Kooperationspartners zuzugreifen. Es sei aber auch angedacht, bei entsprechendem Interesse der team!er direkt in den einzelnen Stadtteilen Angebote zu machen.

Weiter wird nachgefragt, wie die Kommunikation mit den Teilnehmer_innen laufe. Die Antwort ist, dass das Team die Nutzung von Signal anstrebe, was aber für Einzelne, die die Nutzung von Whatsapp gewöhnt seien, eine Herausforderung darstelle, weshalb beide Messenger gerade parallel genutzt werden würden.

7. Weiterentwicklung der internen Projektevaluation

Herr Nagel berichtet, dass der Fragebogen für die interne Evaluation überarbeitet wurde und zwar mit dem Ziel, in auszudünnen und auf das Wesentliche zu reduzieren, damit die Quantität keine Überforderung hervorrufe. Neben Fragen zur Einstellungsänderungen seien nun auch Fragen zur Engagementbereitschaft Bestandteil.

Ab dem neuen Schuljahr solle zusätzlich LimeSurvey zum Einsatz kommen, welches einen am Smartphone ausfüllbaren online-Fragebogen mit Sicherheitstoken und modernem Layout beinhaltet und den Teilnehmern Spaß beim Ausfüllen bereiten solle. Außerdem gebe es die Idee, ein wöchentliches Feedback nach jeder Sitzung auch über LimeSurvey einzuholen. Damit solle die Anregung des Beirats, das Feedback der Teilnehmer stärker mit in die Auswertung einzubeziehen, aufgenommen werden.

Des weiteren habe es einen Paradigmenwechsel gegeben, man wolle weg von der Vergleichbarkeit der Ausbildungen hin zu mehr Aussagekraft. Es gibt die Anregung aus dem Beirat über ein Feedback, in der Art von Lernentwicklungsgesprächen, Ergebnisse und Veränderungen der Gruppe zurückzumelden.

3. Sachbericht

Ein Beiratsmitglied vertritt die Meinung, dass es wissenschaftlich nicht möglich sei, die Gruppen miteinander zu vergleichen, da diese zu klein sei. Es müssen mindestens 20 Teilnehmer sein. Ein Fokus könne auf änderunssensitive Aspekte gelegt werden, wie zum Beispiele Verhaltensmerkmale zu Einstellungen und Motivationen.

Frau Felz hebt noch mal hervor, dass es seitens der BASFI keine konkreten Auflagen gäbe, Aussagen könnten auch qualitativer Art sein und es gäbe keine Zielzahlen. Außerdem gäbe es keine zusätzlichen Mittel von der BASFI für externe Evaluation, diese müsse aus dem Budget bestritten werden.

Es gäbe keine standardisierten Fragebögen zu Diskriminierungsformen, wird von einem Beiratsmitglied angesprochen, weshalb die Kooperation mit Hochschulen für qualitative Interviews sinnvoll sein könne. Herr Nagel erwähnt noch mal, dass das Ziel der internen Evaluation sei, die Grundlage für konzeptionelle Anpassung zu bilden und kein wissenschaftlicher Anspruch bestehe.

8. Verschiedenes

Herr Thieme bietet an, weitere Schulen auf das Projekt aufmerksam zu machen. Herr Nagel bedankt sich für das Angebot und bemerkt, dass es aufgrund der aktuell sehr guten Auslastung, gerade nicht so dringend, jedoch perspektivisch sehr gut sei.

Auf die Nachfrage, welche Sternstunden es im Projekt gäbe, werden das Vertrauen der Teilnehmer, sich zu öffnen und sich kritisch über die Inhalte auszutauschen sowie das positive Feedback zum Ende der Ausbildungen genannt.

Frau Felz meldet zurück, dass das komplexe Projekt einen hohen inhaltlichen und fachlichen Standard habe und dass das Team reflektiert, überlegt und feinfühlig sei.

Als offene Fragen für die nächste Sitzung werden festgehalten, ob ein team!er ein Zertifikat bekomme, obwohl er sich homophob äußere und wie sich das Team weiterqualifiziere.

Die nächste Beiratssitzung findet am 20.01.2020 statt.



3. Sachbericht

Protokoll der 6. Sitzung des comMIT!ment-Beirates am 20.01.2020 bei Jungenarbeit Hamburg e.V.

Anwesend:

- Jan Barrientos (comMIT!ment),
- Dr. Rosa Fava („ju:an“ - Praxisstelle Amadeu Antonio Stiftung),
- Dr. Mike Mösko (Psychosoziale Migrationsforschung UKE),
- Björn Nagel (comMIT!ment),
- Cynthia Tetteh (comMIT!ment),
- Marcus Thieme (LI Hamburg)
- Cemile Yildirim (i.bera-verikom),
- Stefan Wehr (comMIT!ment)
- Petra Wiethölter (Allerleirauh e.V.).

Entschuldigt:

- Martina Felz (BASFI),
- Suzana Kamperidis (LÂLE in der IKB e.V.),
- Beate Proll (LI Hamburg),
- Jens Schmidt (empower – Arbeit und Leben Hamburg),
- Peter Stefanovicz (comMIT!ment).

Protokoll: Jan Barrientos

Tagesordnungspunkte:

1. Begrüßung
2. Vorstellungsrunde
3. Protokoll und Organisatorisches
4. Vorstellung des 2. Sachberichts
5. Rückblick 2. Halbjahr comMIT!ment 2019
6. Rückblick comYOU!nity
7. Ausblick comMIT!ment und comYOU!nity im 1. Halbjahr 2020
8. Verschiedenes



3. Sachbericht

1. Begrüßung

Herr Nagel begrüßt die anwesenden Beiratsmitglieder in den Räumen von Jungenarbeit Hamburg e.V. und entschuldigt die abwesenden Beiratsmitglieder.

2. Vorstellungsrunde

Die anwesenden Beiratsmitglieder stellen sich vor. Speziell stellt sich Herr Stefan Wehr als neues Teammitglied von comMIT!ment vor.

Anschließend präsentiert Herr Nagel den geplanten Ablauf der Beirat-Sitzung.

3. Protokoll und Organisatorisches

Bei der Vorbereitung der heutigen Beiratssitzung wurde von Herrn Nagel bemerkt, dass das Protokoll der fünften Beiratssitzung nicht verschickt wurde, was er zu entschuldigen bittet. Das Protokoll wird verteilt. Es wurde von Herrn Nagel mitgeteilt, dass bei Anmerkungen und Fragen zu dem Protokoll der fünften Beiratssitzung, eine Rückmeldung gerne per Mail geschickt werden könne.

Folgend stellt Herr Nagel den geplanten Ablauf der Beiratssitzung vor, es gibt aus dem Beirat keine Ergänzungen.

4. Vorstellung des 2. Sachberichts

Herr Nagel präsentiert fünf Folien um Aspekte aus dem 2. Sachbericht darzustellen und bittet um Rückmeldung.

Bei der Auswertung der Frage „Ist Homosexualität unnatürlich?“ wurde aus dem Beirat angemerkt, dass eine Vergleichszahl aus der Gesamtgesellschaft hilfreich wäre, um die Dimension der Ablehnung richtig deuten zu können. Weiter wurde geraten, dass die Zielsetzung des Projektansatzes bei der Auflösung homophober Positionen reflektiert werden kann und ggf. Menschen aus LGBTQIA+ für einen Austausch eingeladen werden.

Ein Beiratsmitglied merkt an, dass auch auf die globalen Beispiele bei kulturellen Vorgaben der Gesellschaft verglichen werden kann, wie sich Gesellschaften verändern beziehungsweise öffnen.

Ein anderes Beiratsmitglied regt an, dass der Austausch über Gefühle ausreichend Zeit und Raum haben und dieser in den Fokus rücken sollte.

5. Rückblick 2. Halbjahr comMIT!ment 2019

Herr Nagel teilte zur aktuellen Ausbildungsanzahl mit, dass aktuell fünf Kurse (Tonndorf, BS04 (bzw. BS21), Horn, Ida Ehre, Rissen) stattfinden. Es gab sogar eine Warteliste im letzten ersten Schulhalbjahr 2019/2020. Dies sei sehr erfreulich.

Auf die zuletzt aus dem Beirat gestellte Frage nach fortlaufender Weiterqualifizierung teilt Herr Nagel mit, dass es für das gesamte Team eine Theaterfortbildung gab. Zudem nahm Frau Tetteh bei einer Crosswork-

3. Sachbericht

Fortbildung teil, da Frau Tetteh als Frau bei dem Projekt mit der Zielgruppe junge Männer/Männer arbeitet.

Aus dem Beirat wurde nachgefragt, ob der Zielfokus beibehalten werden kann, mit den jungen Männern / Männern zu arbeiten, auch wenn Frau Tetteh eine Frau im Team ist und welche konzeptuellen Überlegungen es dazu gegeben habe.

Frau Tetteh gab dazu die Rückmeldung, dass Ablehnungsstrukturen gegenüber Frauen in den Gruppen auch durch die „weitere“ Perspektive einer Frau im Männerteam aufgelöst werden können. Wichtig sei, dass dann die team!ern verstehen, dass Frau Tetteh nicht „alle“ Frauen in Ihrer Diversität vertreten könne. Zudem wird Frau Tetteh nicht für alle Ausbildungskurse zur Verfügung stehen, da für einzelne Gruppe nach einem Clearing zu Beginn ein Schutzraum für Männer für den Ausbildungsverlauf möglicherweise zielführender wäre.

Aus dem Beirat wird zurückgemeldet, dass auch in anderen Bereichen pädagogischer Angebote es dazu kam, dass Jungen durch die soziale und aktive Präsenz von engagierten Mädchen verdrängt wurden und dies auch für comMIT!ment zu beachten ist.

Eine weitere Rückmeldung zu einer Nachfrage des Beirates gibt Herr Nagel zu dem Thema „Kriterien für die Zertifikatsvergabe“. Im Team wurde konkretisiert, dass 70 bis 80% Anwesenheit für eine erfolgreiche Zertifizierung gegeben sein müsse. Zudem werde comYOU!nity als Option gesehen, sich weiterzuentwickeln, um mögliche Ablehnungsstrukturen weiter aufzulösen, anstatt ein vorzeitigen Beziehungsabbruch zu vollziehen. Weiter werde ein Evaluationsbogen für die Ausbildungen entwickelt, um gezielter die Emanzipationsprozesse wertschätzen und mögliche Ablehnungshaltungen frühzeitig erkennen und ansprechen zu können.

Aus dem Beirat wird der Tipp gegeben, dass FollowUps für Haltungsaspekte genutzt werden könnten.

Herr Nagel berichtet, dass in Schleswig Holstein (Steinburg und Pinneberg) zwei Ausbildungen im Januar 2020 zu Ende gehen werden, die aus Kreismittel finanziert wurden. In Steinburg gehe es weiter mit einer zweiten Ausbildung, Pinneberg sei noch auf der Geldsuche, voraussichtlich werde eine Kooperation mit der Diakonie eingegangen. Die Ehrung finde am 25.02.2020 für die beiden aktuellen Gruppen statt.

Aus dem Beirat kommt die Nachfrage, wie der finanzielle Ausblick von comMIT!ment in Hamburg sei. Herr Nagel antwortet, dass die Finanzierung bis März 2021 gesichert sei.

Weiter kommt aus dem Beirat die Nachfrage zu der Teilnahme von Mädchen und jungen Frauen in comMIT!ment, da bei er letzten Ehrung einige Frauen zertifiziert wurden. Herr Nagel berichtet, dass aktuell eine junge Frau in Horn an der Ausbildung teilnehme. Weiterhin seien junge Männer und Männer die Zielgruppe.

3. Sachbericht

6. Rückblick comYOU!nity

Herr Nagel berichtet, dass weiterhin die Kooperation mit Love-Storm aktiv sei. Im Juni 2019 gab es eine Fortbildung, die nun erneut für interessierte team!er stattfinden sollte.

Seit der letzten Ehrung wurde comYOU!nity unter mehreren Gesichtspunkten weiterentwickelt. Auf der praktischen Ebene wurde eine Musik-Gruppe installiert, welche einen Song mit comMIT!ment-Inhalten entwickelt und aufgenommen habe. Weiter wurde zum Besuch von Veranstaltungen eingeladen. Außerdem werde in Zusammenarbeit mit der Stadtteilschule Rissen, Tonndorf und der Ida Ehre Schule das Angebot an von den team!ern angebotenen Workshops ausgebaut. Zum ersten Mal würden auch team!er der STS Tonndorf voraussichtlich im Februar/März 2020 Workshops an ihrer Schule durchführen. Dazu sei einen Leitfaden entwickelt worden, der die team!er bei der Vor- und Nachbereitung sowie bei der Durchführung unterstützte.

Des weitere wurde an einem besseren Übergang vom comMIT!ment-Kurs zum Engagement in comYOU!nity gearbeitet. Ein wesentlicher Stolperstein sei hier, dass die Schüler von einer eher passiven Rolle, im Sinne von "der Kurs wird für mich vorbereitet und ich muss nur mitmachen", in eine aktive Rollen, im Sinne von "nun kann ich mich engagieren und muss auch ein Stück weit Eigeninitiative zeigen" wechseln müssen, was für einige eine Überforderungssituation darstelle.

Dazu würde speziell im 1. Schulhalbjahr 19/20 zum ersten Mal eine Eignungsanalyse in Bezug auf die Frage durchgeführt, bei welchen Teilnehmern das Potential für ein Engagement im Rahmen von comYOU!nity gesehen wird. Außerdem würde am Ende der Kurse erfragt werden, welche Aspekte von comYOU!nity am meisten auf Interesse stoßen, um diese verstärkt anbieten zu können. Darüber hinaus werde für die Kommunikation innerhalb der comMIT!ment-Kurse eine App genutzt, welche die Grundlage zur Vernetzung im Rahmen von comYOU!nity bilden sollte.

Aus dem Beirat wird angemerkt, dass der Bereich comYOU!nity zeitliche Ressourcen benötige. Hier sollten mögliche Kennzahlen als Zielsetzung erarbeitet werden, um Ziele erreichen zu können und es nicht zu einer zusätzlichen Belastung wird. Die Dimension von comYOU!nity sollte beschrieben werden, da für die vielen Schulen der Aufwand die team!er zu begleiten weiter wächst.

Weiter wird nachgefragt, ob speziell als Ergänzung weitere finanzielle Ressourcen aus der Schulbehörde beantragt werden könnten. Auch sollte strategisch abgestimmt werden, ob ein Fokus „nur“ in Schule Ausbildungen anzubieten bestehen bleibe.

7. Ausblick comMIT!ment und comYOU!nity im 1. Halbjahr 2020

Herr Nagel berichtet, dass neue Ausbildungen an dem Gymnasium Süderelbe, BS04/21 und möglicherweise in Rissen und Tonndorf geplant seien.



3. Sachbericht

Die nächste Ehrung sei für die 13. KW angedacht, Termin und Ort müssten noch bestätigt werden.

Für den Bereich comYOU!nity werden wie beschrieben von team!ern Workshops in Tonndorf und Rissen angeboten. Mit dem Musikprojekt *Rap für Vielfalt* werde ab August ein weiterer Song aufgenommen.

8. Verschiedenes

Herr Nagel berichtet, dass eine Forschung zu den Perspektiven von Jugendlichen zu den Themen Sexualität, Gewalt und Schutz von einer Gruppe um die Kassler Professorin Elisabeth Tuidor durchgeführt werden soll. Der Link zur Umfrage wird über das Protokoll weitergeleitet (Link Umfrage: <http://www.soscisurvey.de/jungemenschen/>; Projekt-informationen unter <http://www.empirische-bildungsforschung-bmbf.de/de/2370.php>).

Die nächste Beiratssitzung findet am 15.06.2020 in den Räumen von Jungenarbeit Hamburg statt.



3. Sachbericht

10.5. Fragebogen

Auf den folgenden Seiten ist unser neuer Fragebogen zu finden, welcher zum ersten Mal bei den zum Ende der ersten Förderperiode begonnen Ausbildungen eingesetzt, welche Mitte 2019 abgeschlossen wurden. Die [nachfolgenden Diagramme](#) wurden aus den mit diesem Fragebogen erhobenen Daten erstellt. Zur Datenerhebung wurde der Fragebogen sowohl zu Beginn als auch zum Ende der jeweiligen Ausbildung ausgeteilt.



3. Sachbericht

Fragebogen für Teilnehmer des Projekts comMIT!ment

Datum _____

Dein Alter _____

I. Informationen über Dich

1. Ich und oder ein Elternteil von mir oder beide Eltern sind nicht in Deutschland geboren.
 Ja Nein Keine Angabe
2. Bei mir Zuhause sprechen wir die folgende(n) Sprache(n) miteinander:
 Deutsch eine andere Sprache Deutsch und eine andere Sprache
3. Ich fühle mich in der deutschen Gesellschaft als gleichberechtigt anerkannt.
 Ja Stimmt nur teilweise Nein

I.b.

Was machst Du in deiner Freizeit?	Weniger als 1x/Monat	Mindestens 1x/Monat	Jede Woche	Normalerweise jeden Tag
Sport				
Lesen				
Mit Freunden Zeit verbringen				
Hausaufgaben				
Im Haushalt helfen				
Engagement in religiöser Einrichtung				
Ich bin aktiv in einem Verein				
Nebenjob				

I.c. Bei der für dich wichtigen Personen bitte ein „X“ machen.

Welches sind die wichtigsten Männer in deinem Leben?									
Vater/ Stiefvater	Opa	Onkel	Bruder	Freund	Lehrer	Trainer	Pastor/ Imam/ Rabbiner/ Religiöse Führer	Anderer	Keiner
Welches sind die wichtigsten Frauen in deinem Leben?									
Mutter/ Stiefmutter	Oma	Tante	Schwester	Freundin	Lehrerin	Trainerin	Pastorin / Rabbinerin Religiöse Führerin	Andere	Keine

3. Sachbericht

II. Meinungen zur Migrationsgesellschaft

Feststellung	stimmt vollkommen	stimmt teilweise	stimmt nicht ganz	stimmt gar nicht
1. Menschen ausländischer Herkunft sind in Deutschland gleichberechtigt und anerkannt.				
2. Menschen ausländischer Herkunft sollten sich mehr für ihre Rechte und gegen Diskriminierung einsetzen				
3. Menschen ausländischer Herkunft sollten sich den Regeln und demokratischen Grundwerte der Gesellschaft anpassen				
4. Menschen ausländischer Herkunft oder ihre Kinder wollen sich in die deutsche Gesellschaft integrieren, wissen aber nicht wie				
5. Menschen ausländischer Herkunft haben in Deutschland die gleiche Chance genauso wie Deutsche				
6. Ich setze mich dafür ein, dass Menschen ausländischer Herkunft in meinem Umfeld nicht abgelehnt werden				

III. Aufgabenverteilung Zuhause

Feststellung	stimmt vollkommen	stimmt teilweise	stimmt nicht ganz	stimmt gar nicht
7. Frauen sollten die Hausarbeit erledigen und sich für die Familie/Kinder kümmern				
8. Es ist für Frauen wichtig, eine Ausbildung und ein eigenes Einkommen zu haben				
9. Männer sollten Dinge im Haushalt reparieren				
10. Männer sind hauptsächlich verantwortlich für das Familieneinkommen				
11. Wichtigen Entscheidungen sollten Männer und Frauen gemeinsam treffen				

3. Sachbericht

IV. Körperlicher Gewalt in der Familie und oder in der Partnerschaft

Feststellung	stimmt vollkommen	stimmt teilweise	stimmt nicht ganz	stimmt gar nicht
12. Eltern sollten ihre Kinder nicht schlagen				
13. Es gibt Situationen, in denen Männer Frauen schlagen sollten				
14. Es gibt Situationen, in denen Frauen Männer schlagen sollten				
15. Eine Frau sollte Gewalt ertragen, um die Familie zusammen zu halten				
16. Ich werde aktiv, falls eine Frau von Gewalt betroffen ist				

V. Sexualität

Feststellung	stimmt vollkommen	stimmt teilweise	stimmt nicht ganz	stimmt gar nicht
17. Frauen haben mehr Lust auf Sex als Männer				
18. Männer sind berechtigt Sex zu erzwingen, auch wenn ihre Partnerin das nicht möchte				
19. Frauen können Druck auf Männer ausüben, um Sex zu haben				
20. Es liegt in der Verantwortung der Frau nicht schwanger zu werden				
21. Über die Verhütung sollten Männer und Frauen gemeinsam entscheiden				

VI. Fragen zur sexuellen Orientierung

Feststellung	stimmt vollkommen	stimmt teilweise	stimmt nicht ganz	stimmt gar nicht
22. Heterosexualität ist natürlich				
23. Homosexualität ist auch natürlich				
24. Ich würde meine homosexuelle Freundin unterstützen				
25. Ich würde meinen homosexuellen Freund unterstützen				
26. Ich würde meinen homosexuellen Sohn bzw. meine Tochter unterstützen				
27. Ich befürworte, dass homosexuelle Paare heiraten dürfen				
28. Ich bin für mehr Rechte und Offenheit für homosexuelle Menschen				

3. Sachbericht

VII. Gleichberechtigung				
Feststellung	stimmt vollkommen	stimmt teilweise	stimmt nicht ganz	stimmt gar nicht
29. Die Gleichberechtigung von Männern und von Frauen ist wichtig				
30. Wenn Frauen mehr Rechte haben, heißt das, dass Männer weniger Rechte haben				
31. Wenn Männer zu Hause bleiben sind sie keine wirklichen Männer				

VIII. Haltung zu Diskriminierung				
Feststellung	stimmt vollkommen	stimmt teilweise	stimmt nicht ganz	stimmt gar nicht
32. Das Thema Diskriminierung wird in der Gesellschaft ausreichend diskutiert				
33. Ich habe wiederholt Situation von Diskriminierung beobachtet				
34. Ich habe wiederholt Situation von Diskriminierung selber erlebt				
35. Ich weiß wie man andere Menschen im Falle von Diskriminierung unterstützen kann				
36. Ich wünsche mir mehr Informationen was man gegen Diskriminierung tun kann				



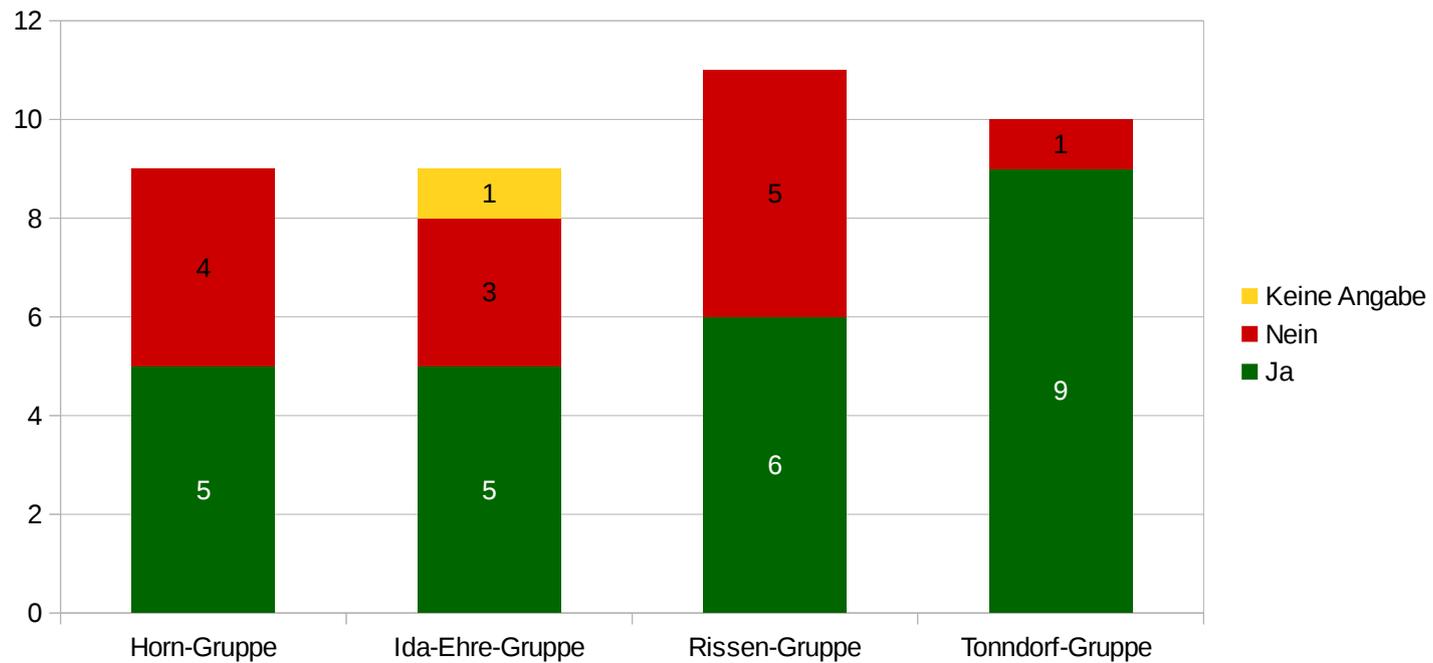
3. Sachbericht

10.6. Statistische Daten der internen Evaluation

Auf den folgenden Seiten befindet sich die Auswertung der statistischen Daten der ersten vier Ausbildungen, die im Berichtsjahr abgeschlossen wurden.

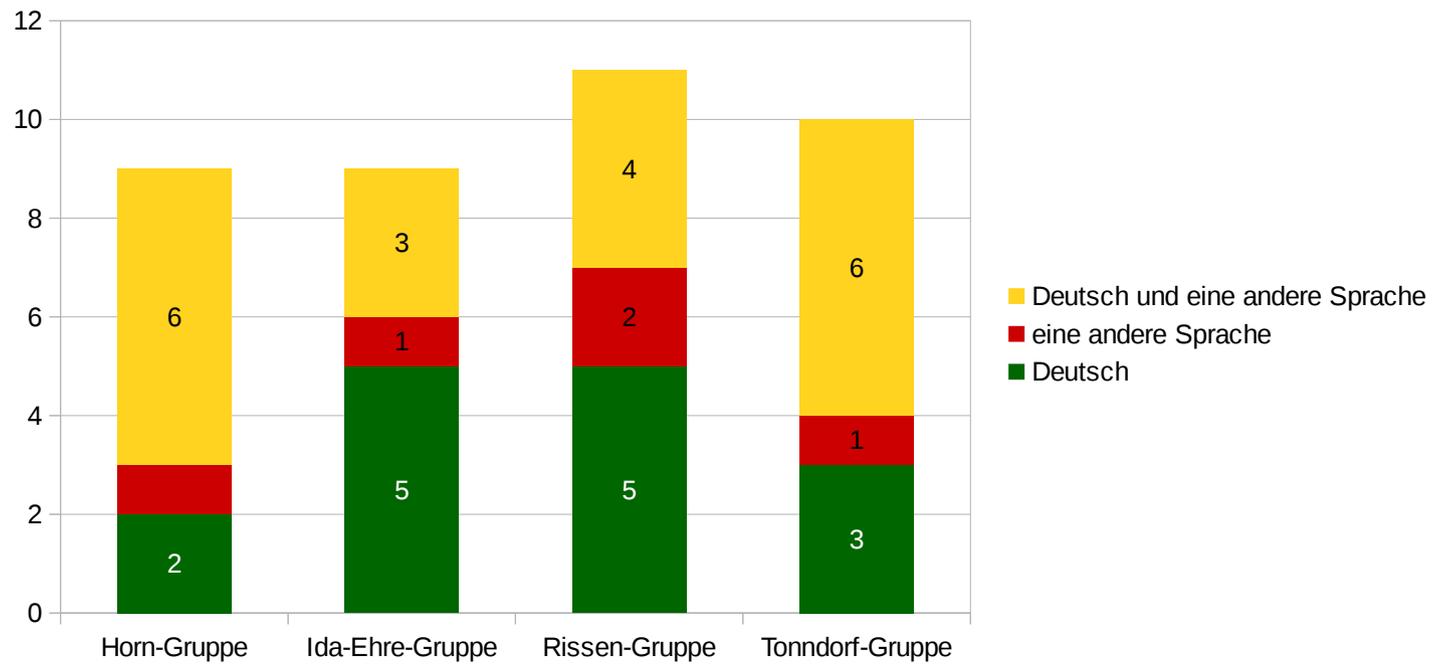
Ich und oder einen Elternteil von mir oder beide Eltern sind nicht in Deutschland geboren.

n = 39

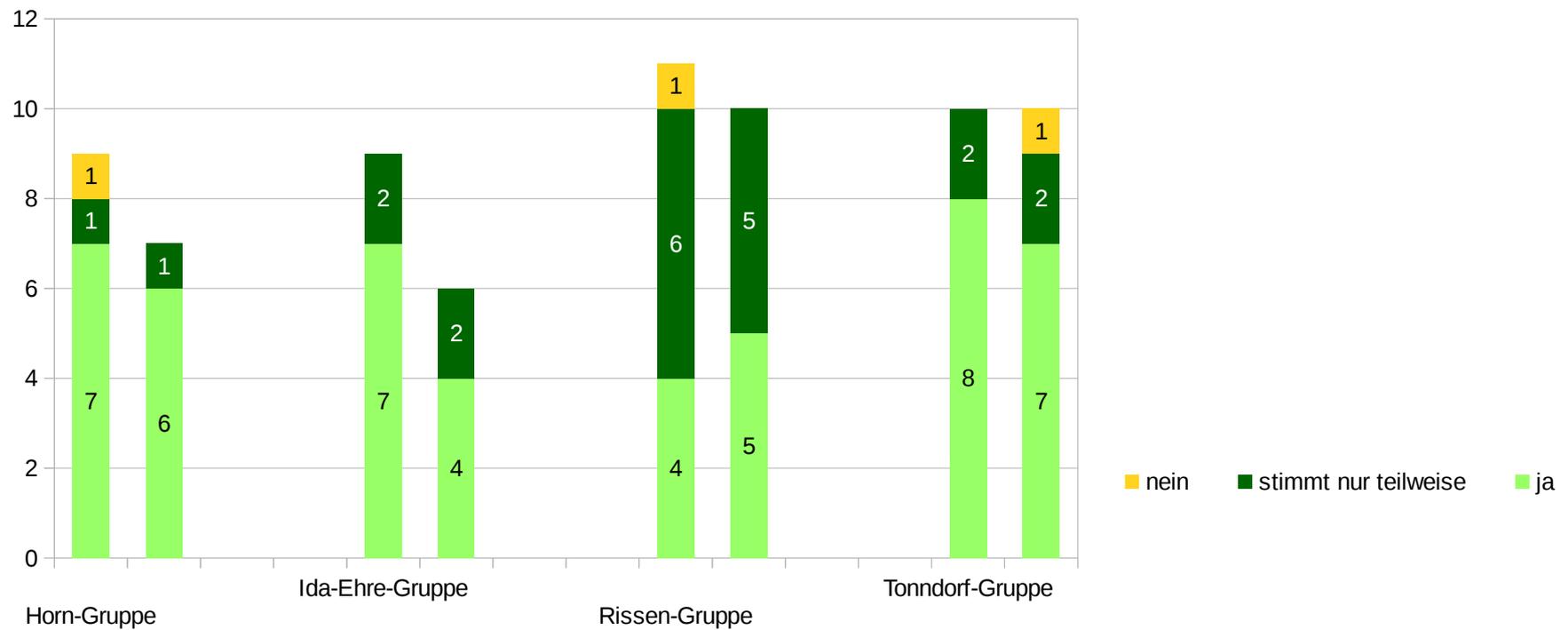


Bei mir zu Hause sprechen wir die folgende(n) Sprache(n) miteinander:

n = 39

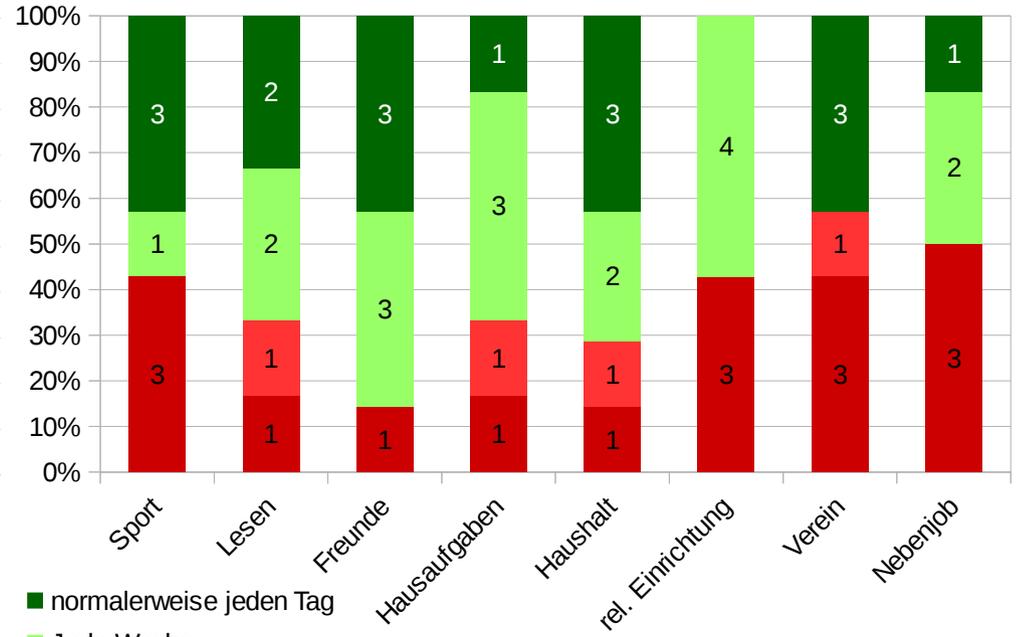
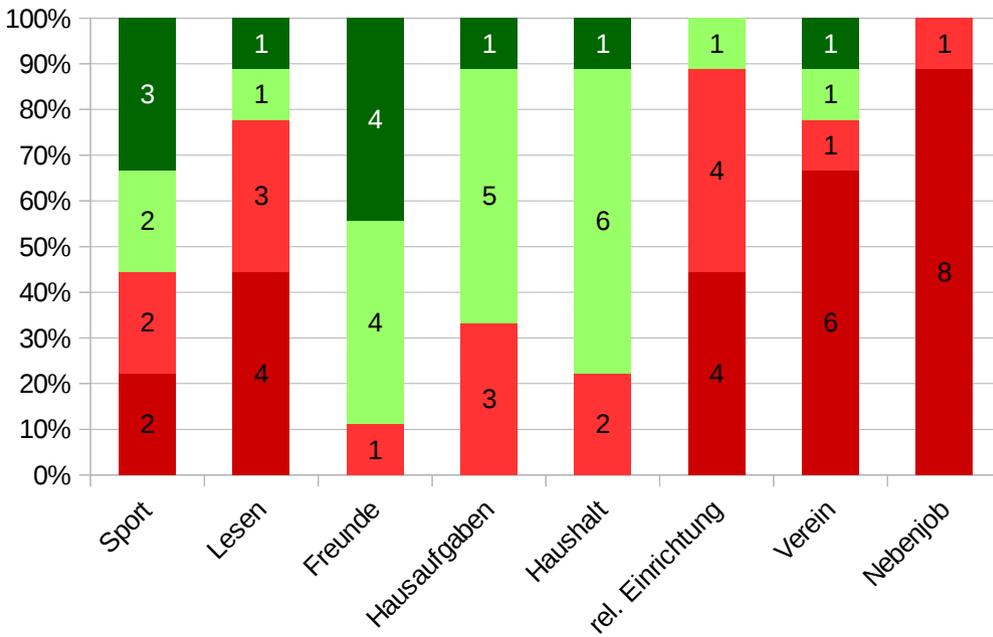


Ich fühle mich in der deutschen Gesellschaft als gleichberechtigt anerkannt



Was machst du in deiner Freizeit?

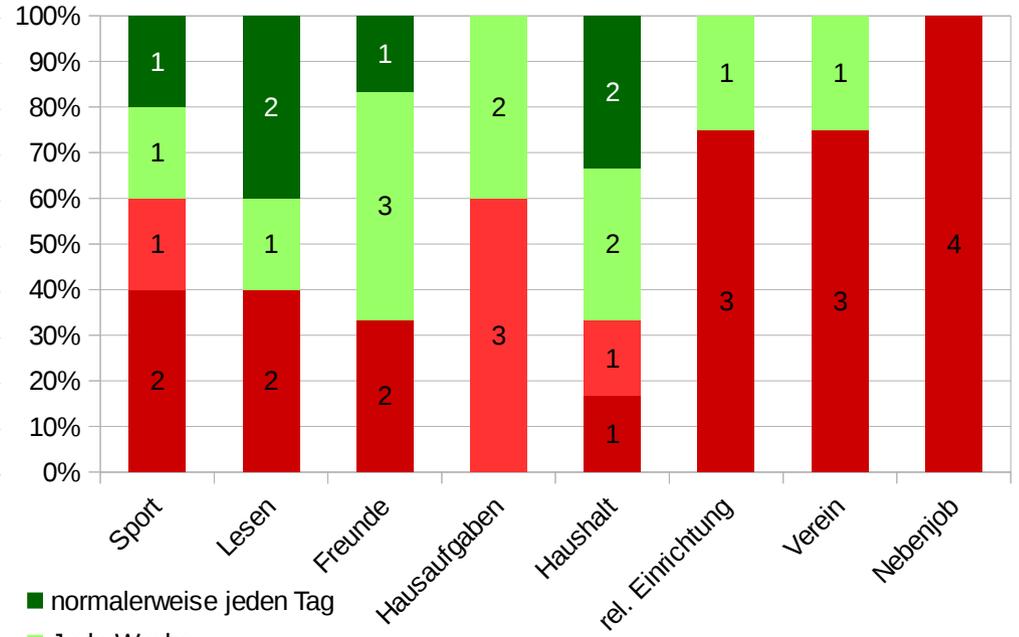
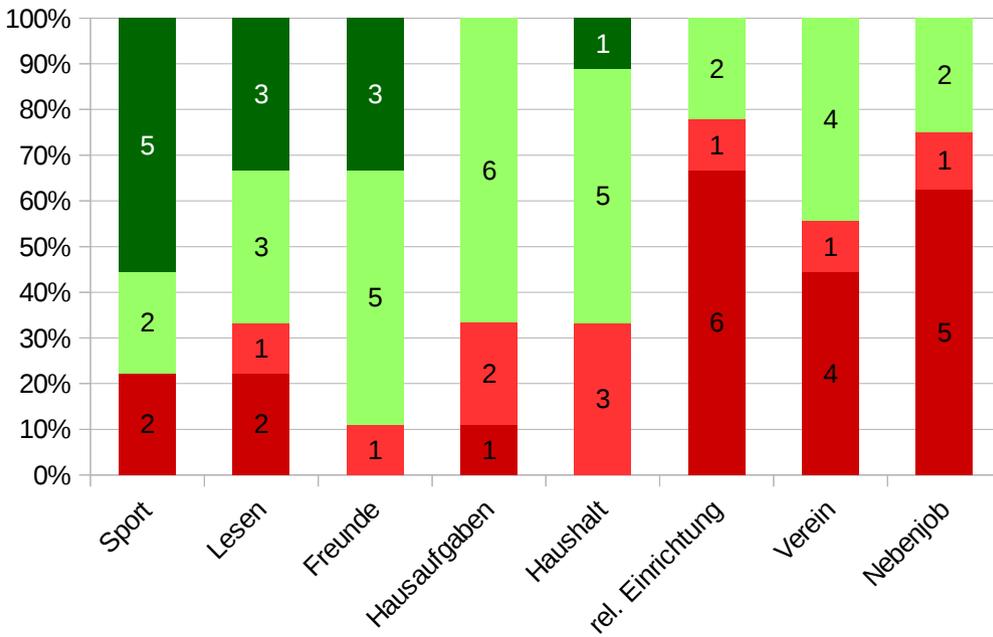
Horn-Gruppe: Anfang - Ende



- normalerweise jeden Tag
- Jede Woche
- min. 1x/Monat
- weniger als 1x/Monat

Was machst du in deiner Freizeit?

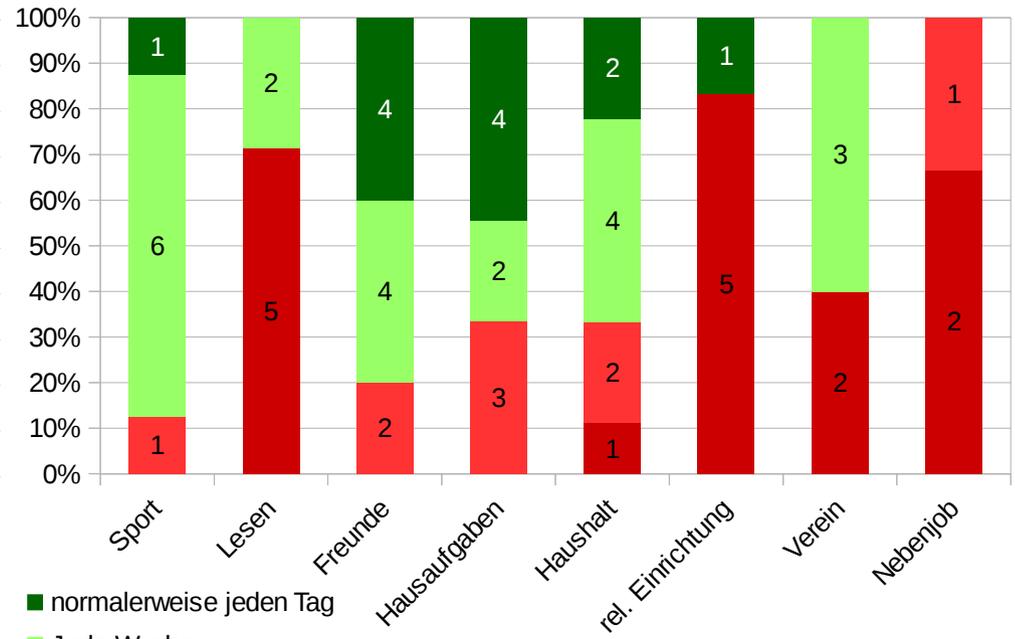
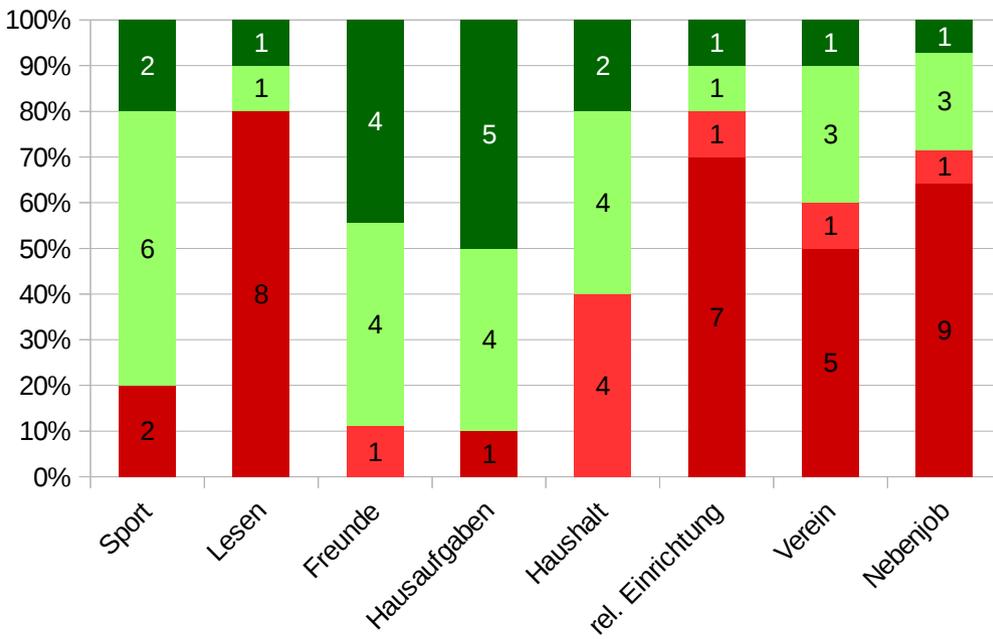
Ida-Ehre-Gruppe: Anfang - Ende



- normalerweise jeden Tag
- Jede Woche
- min. 1x/Monat
- weniger als 1x/Monat

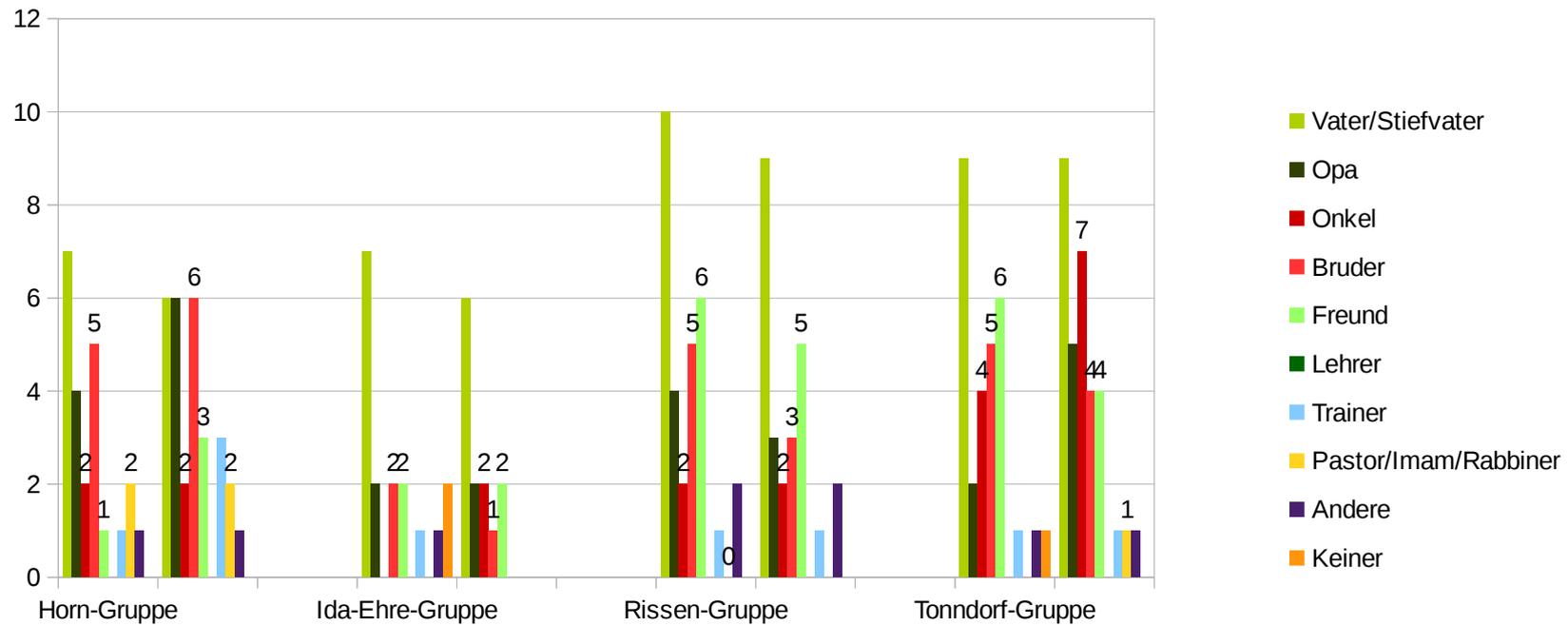
Was machst du in deiner Freizeit?

Tonndorf-Gruppe: Anfang - Ende

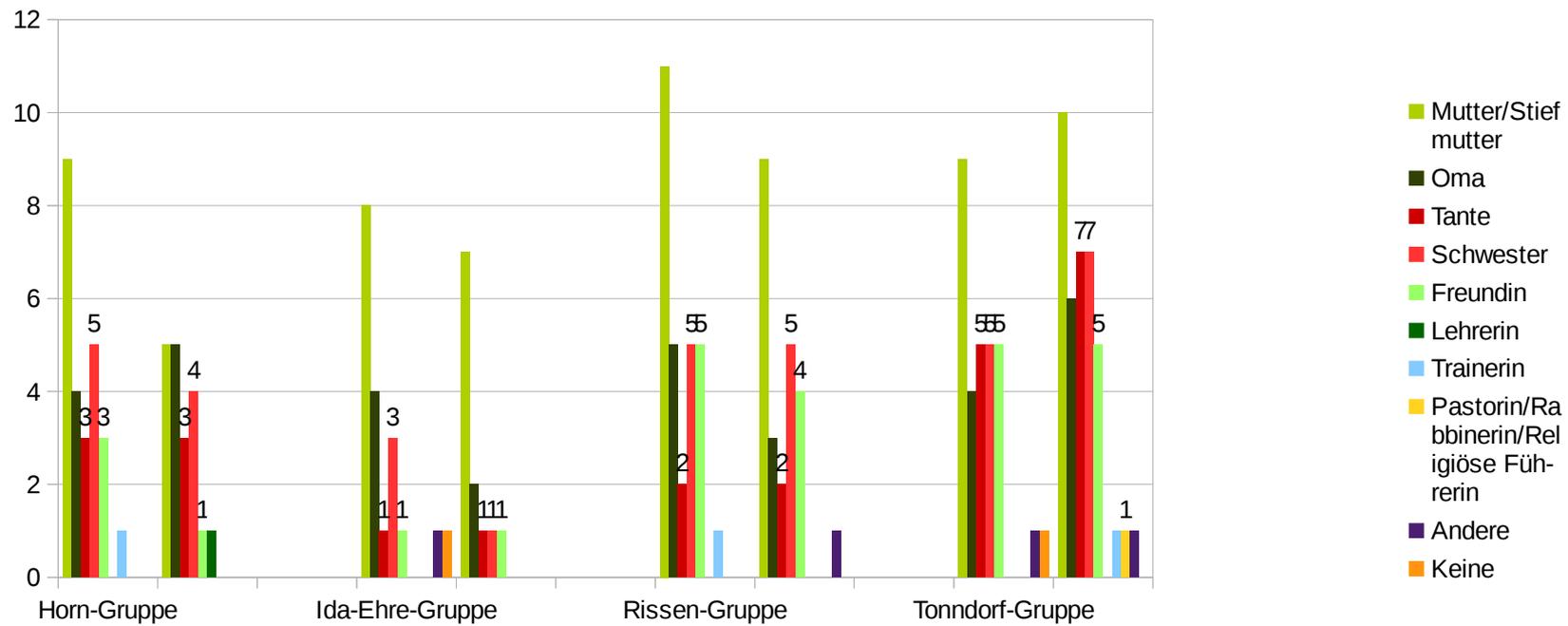


- normalerweise jeden Tag
- Jede Woche
- min. 1x/Monat
- weniger als 1x/Monat

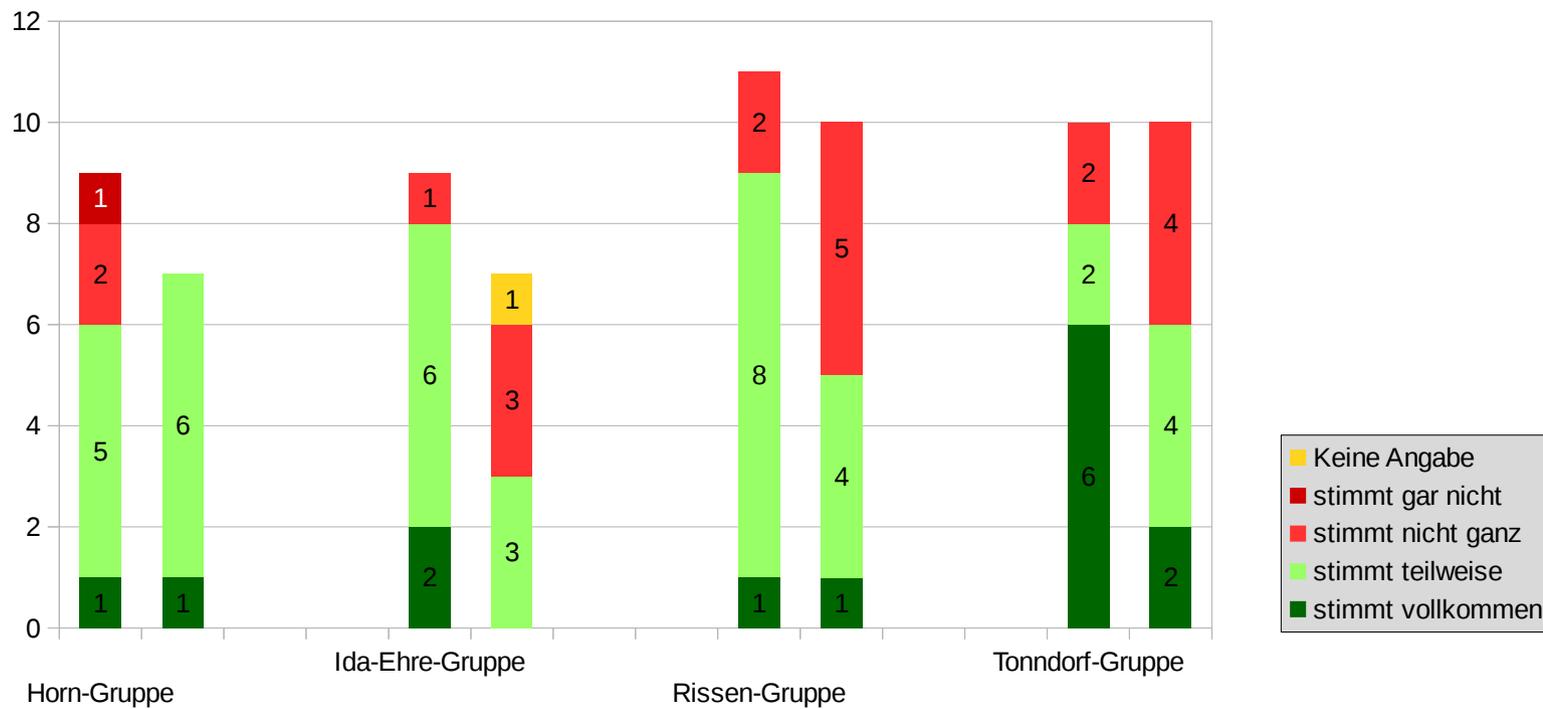
Welches sind die wichtigsten Männer in deinem Leben?



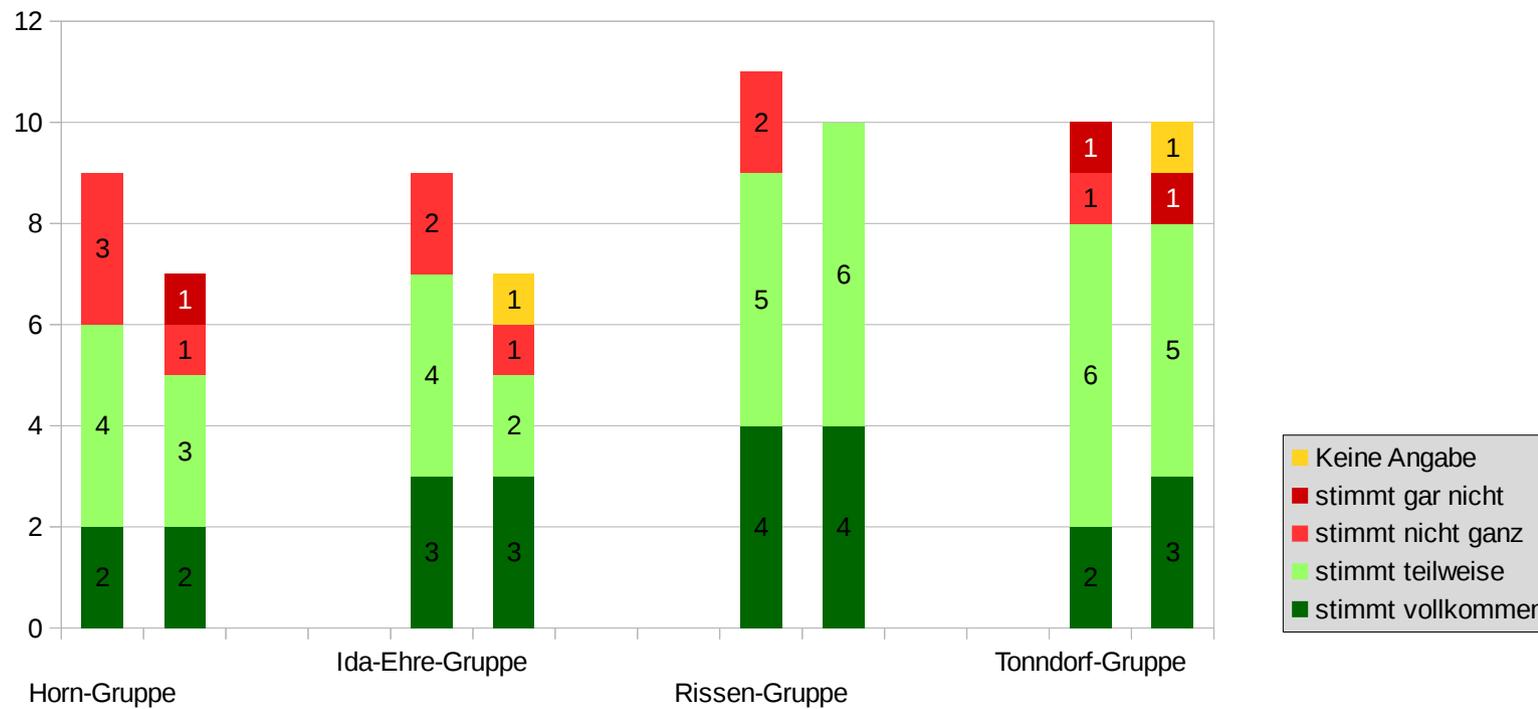
Welches sind die wichtigsten Frauen in deinem Leben



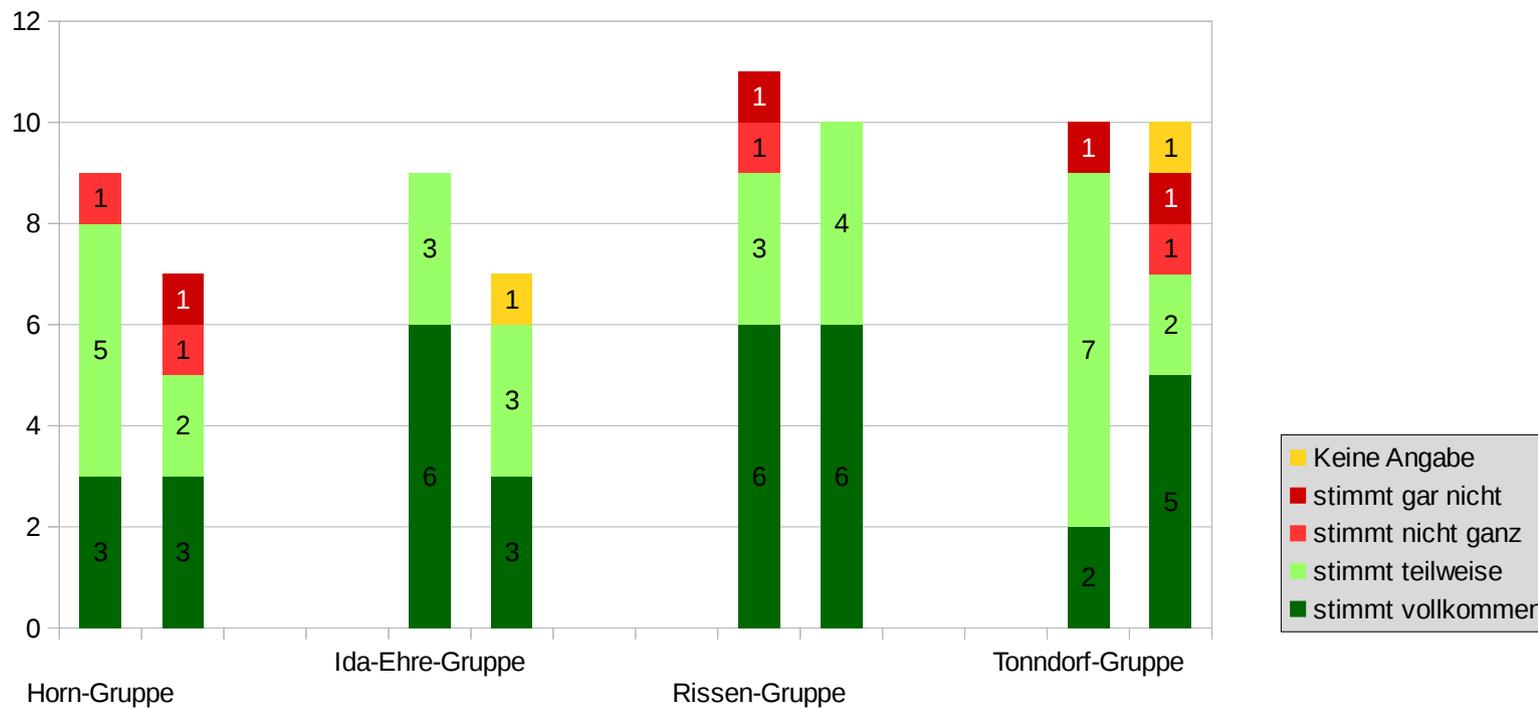
1. Menschen ausländischer Herkunft sind in Deutschland gleichberechtigt und anerkannt.



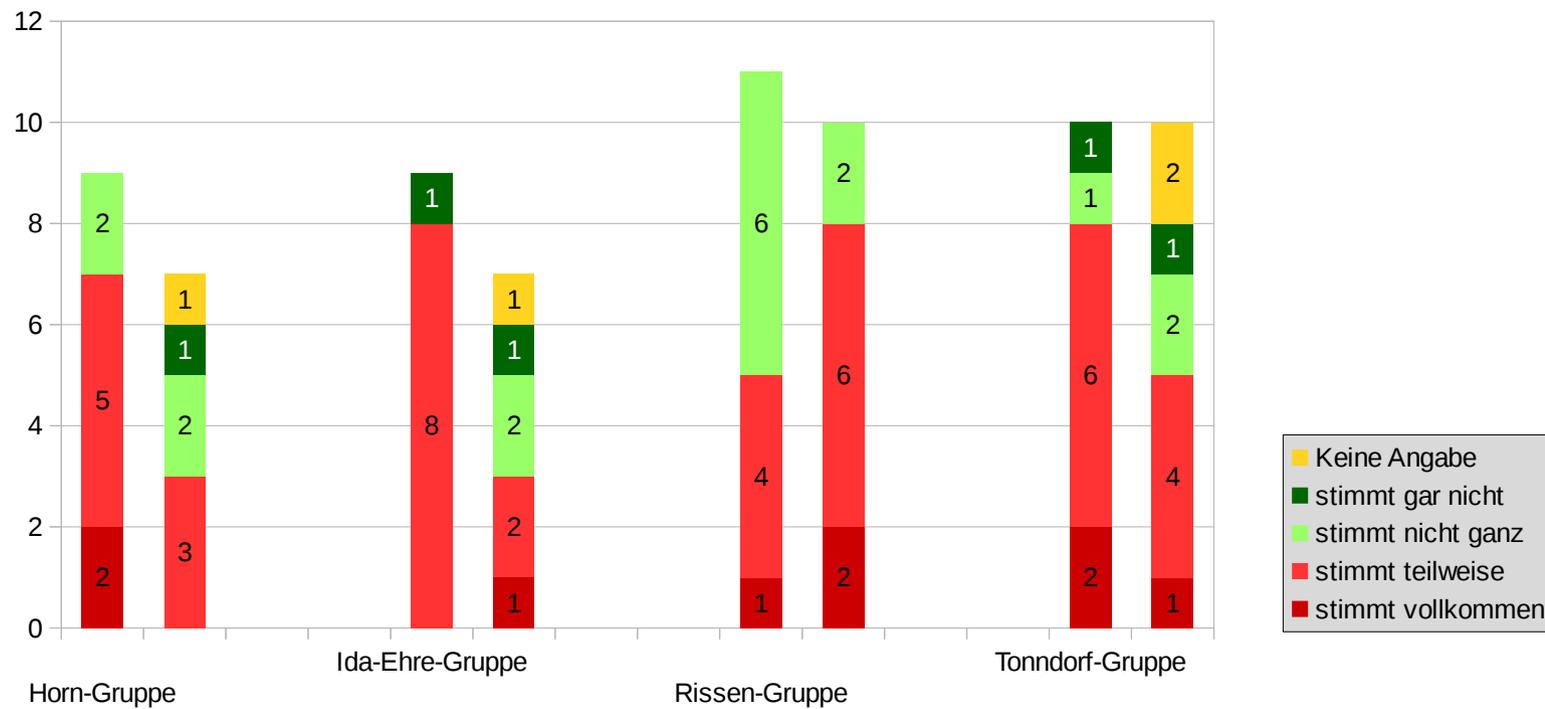
2. Menschen ausländischer Herkunft sollten sich mehr für ihre Rechte und gegen Diskriminierung einsetzen



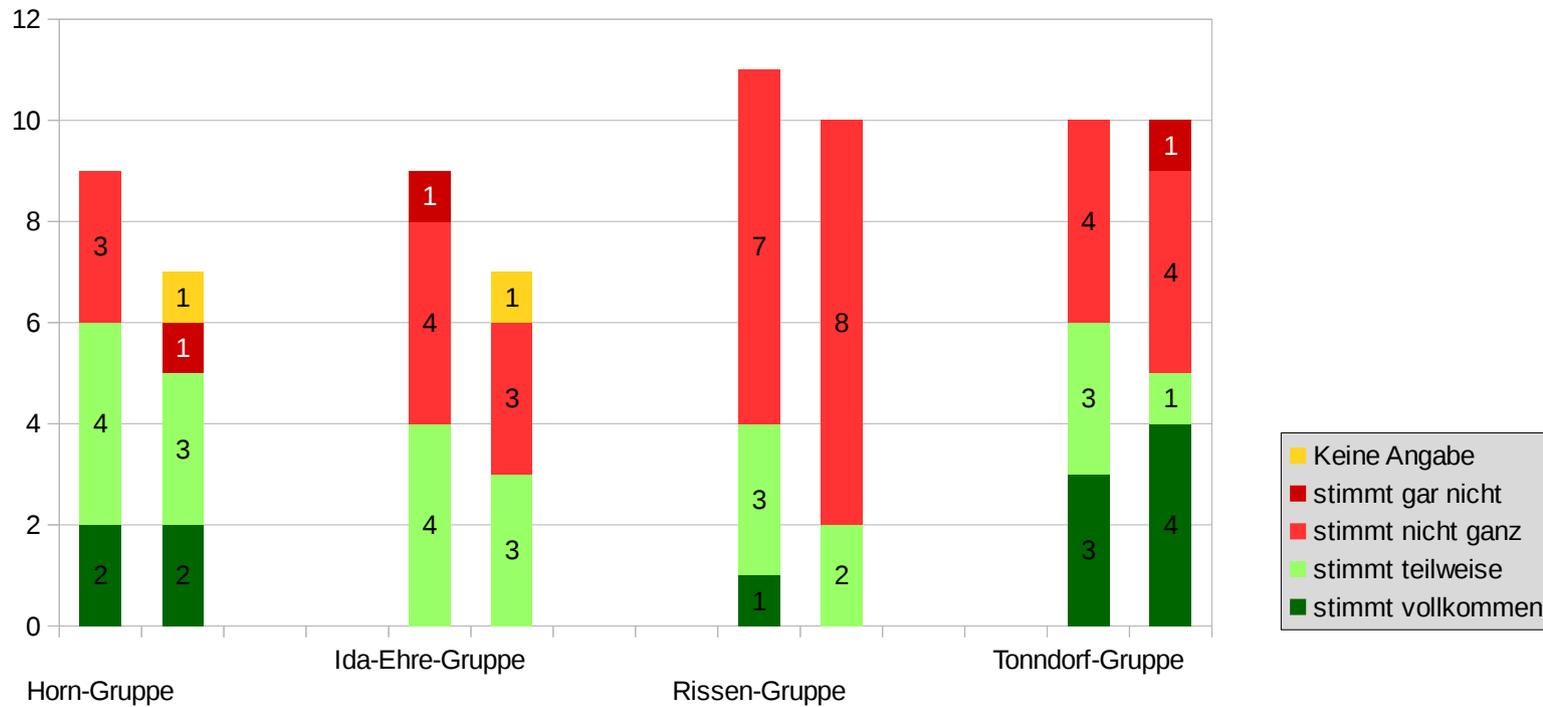
3. Menschen ausländischer Herkunft sollten sich den Regeln und demokratischen Grundwerten der Gesellschaft anpassen.



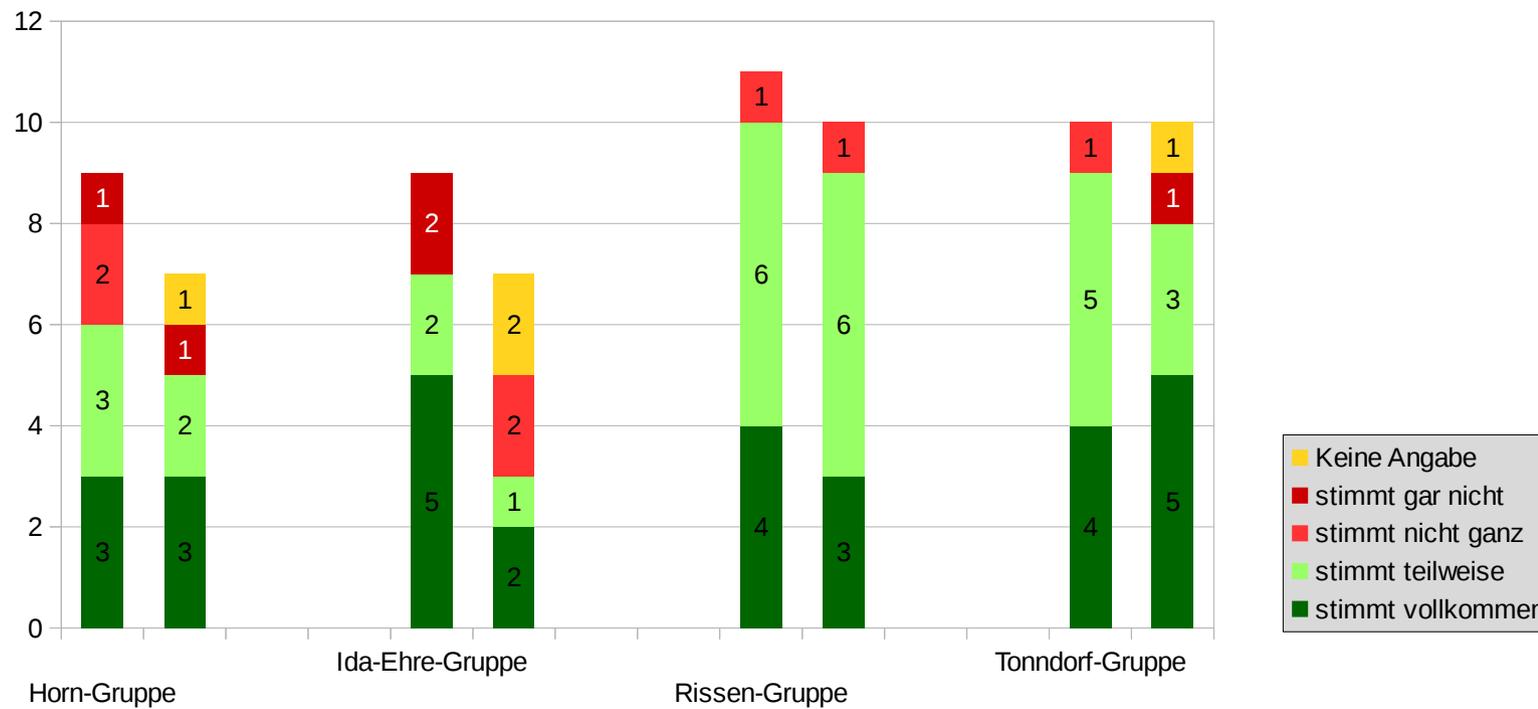
4. Menschen ausländischer Herkunft oder ihre Kinder wollen sich in die deutsche Gesellschaft integrieren, wissen aber nicht wie



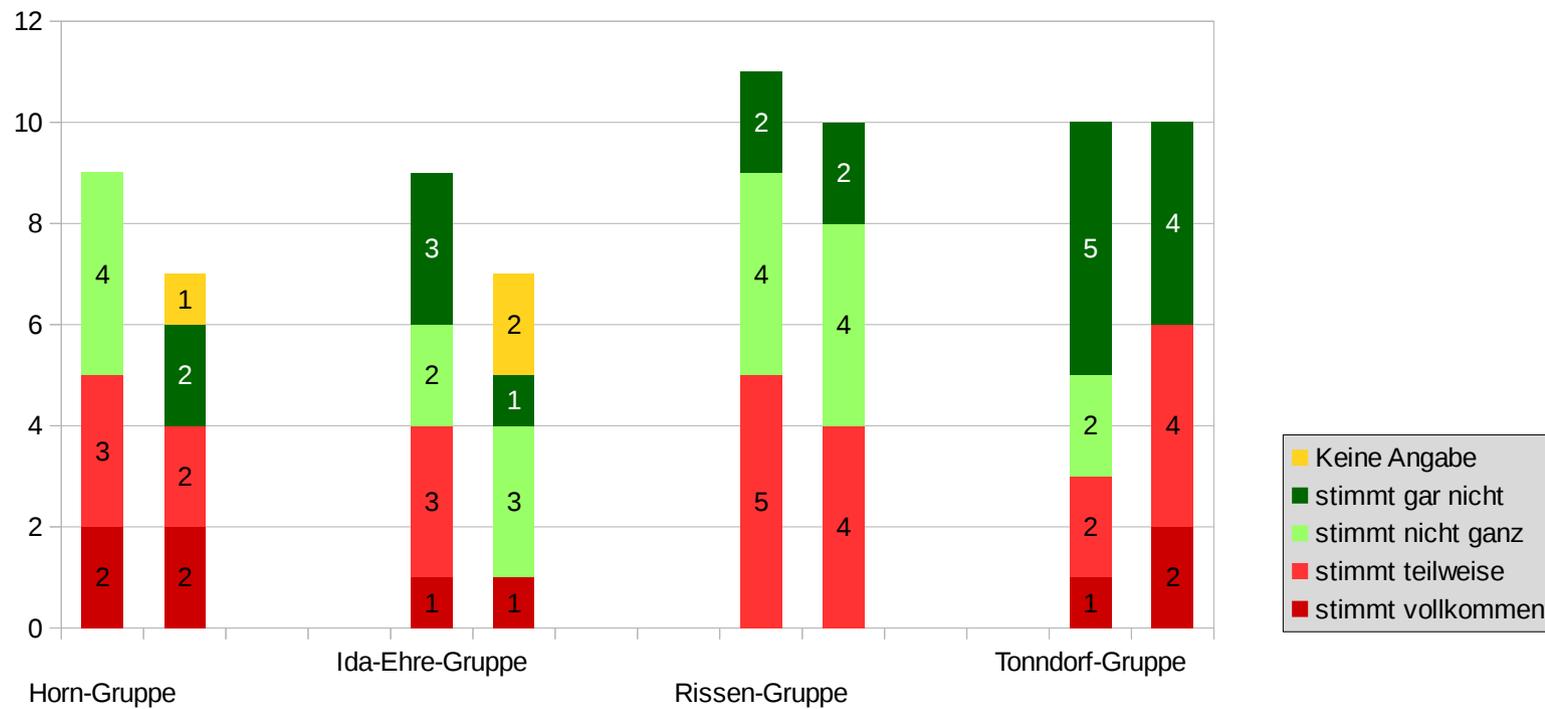
5. Menschen ausländischer Herkunft haben in Deutschland die gleichen Chancen genauso wie Deutsche



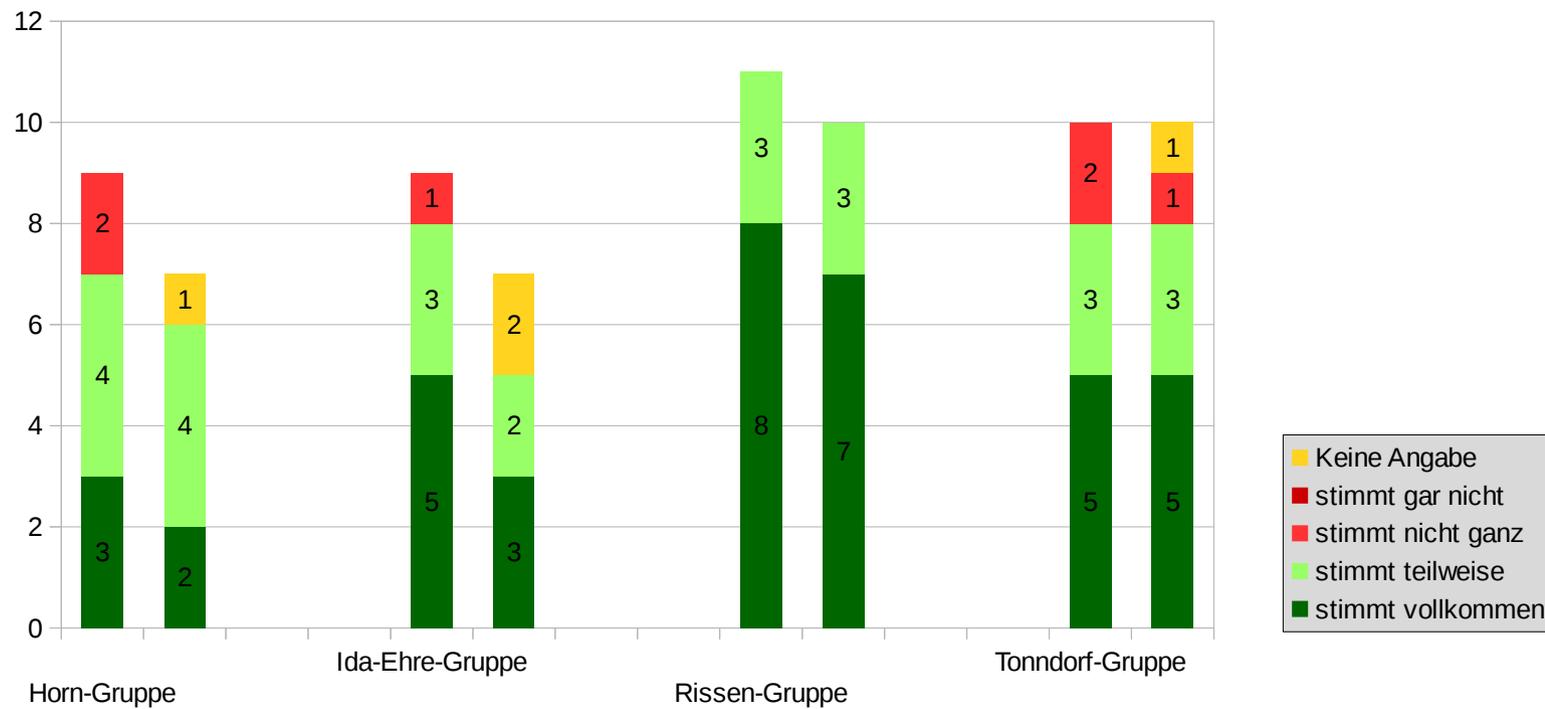
6. Ich setze mich dafür ein, dass Menschen ausländischer Herkunft in meinem Umfeld nicht abgelehnt werden



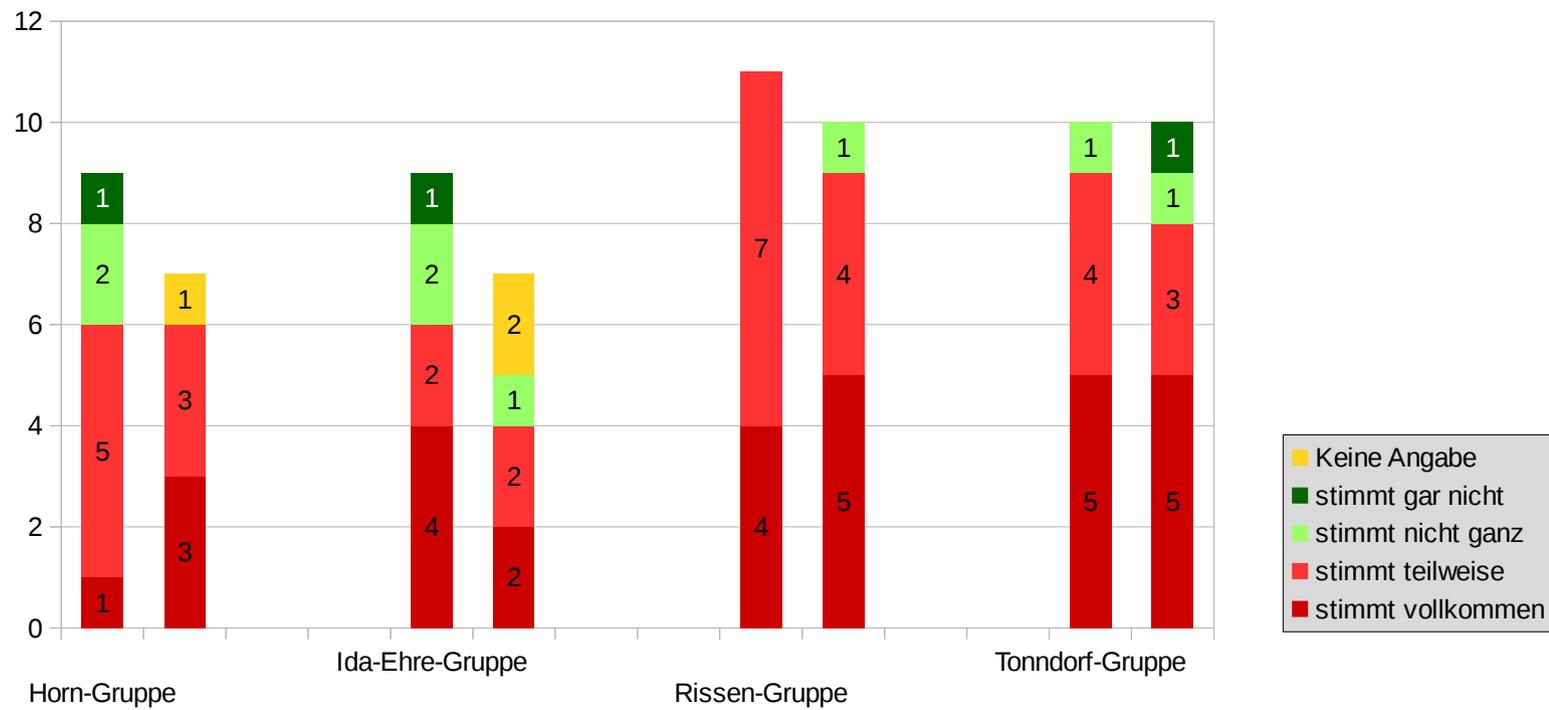
7. Frauen sollten die Hausarbeit erledigen und sich um die Familie/Kinder kümmern



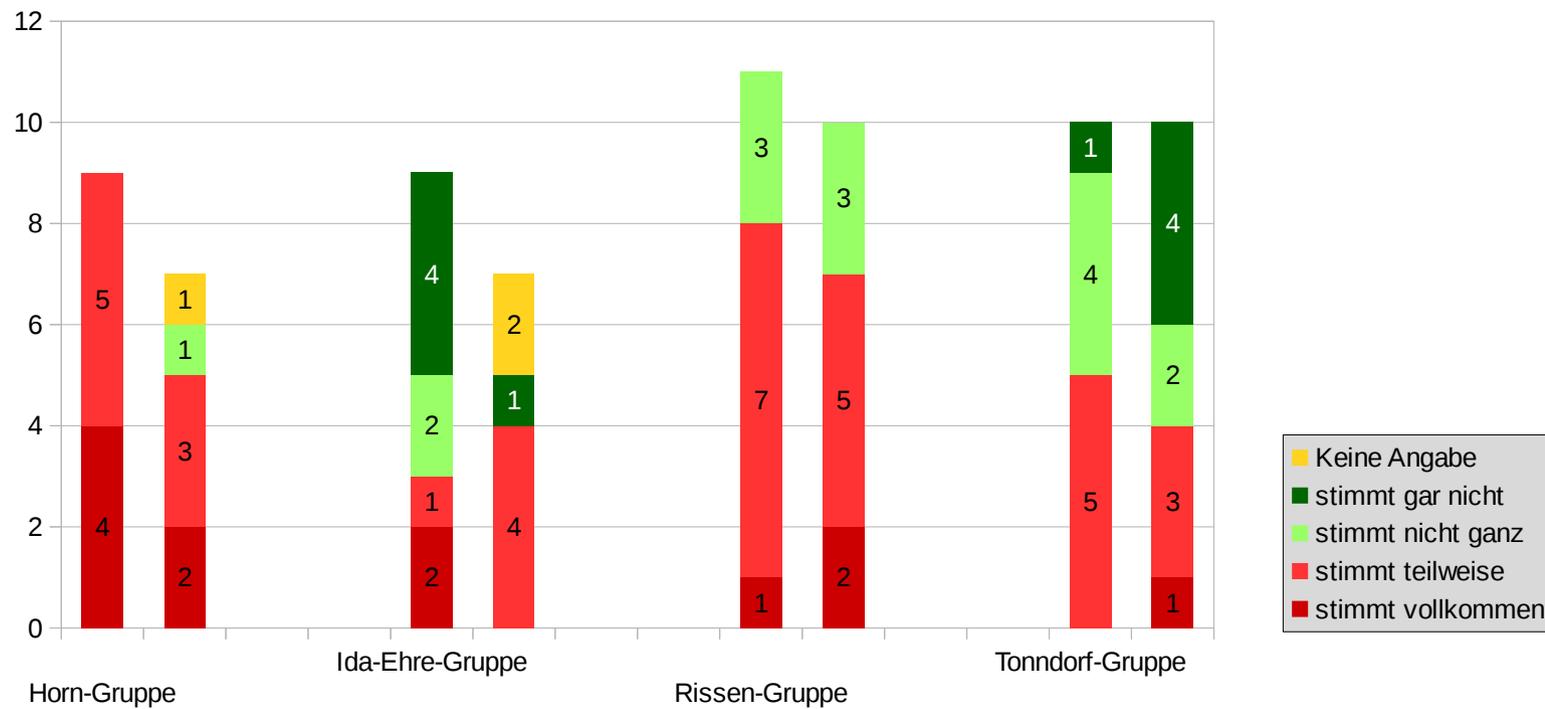
8. Es ist für Frauen wichtig, eine Ausbildung und ein eigenes Einkommen zu haben



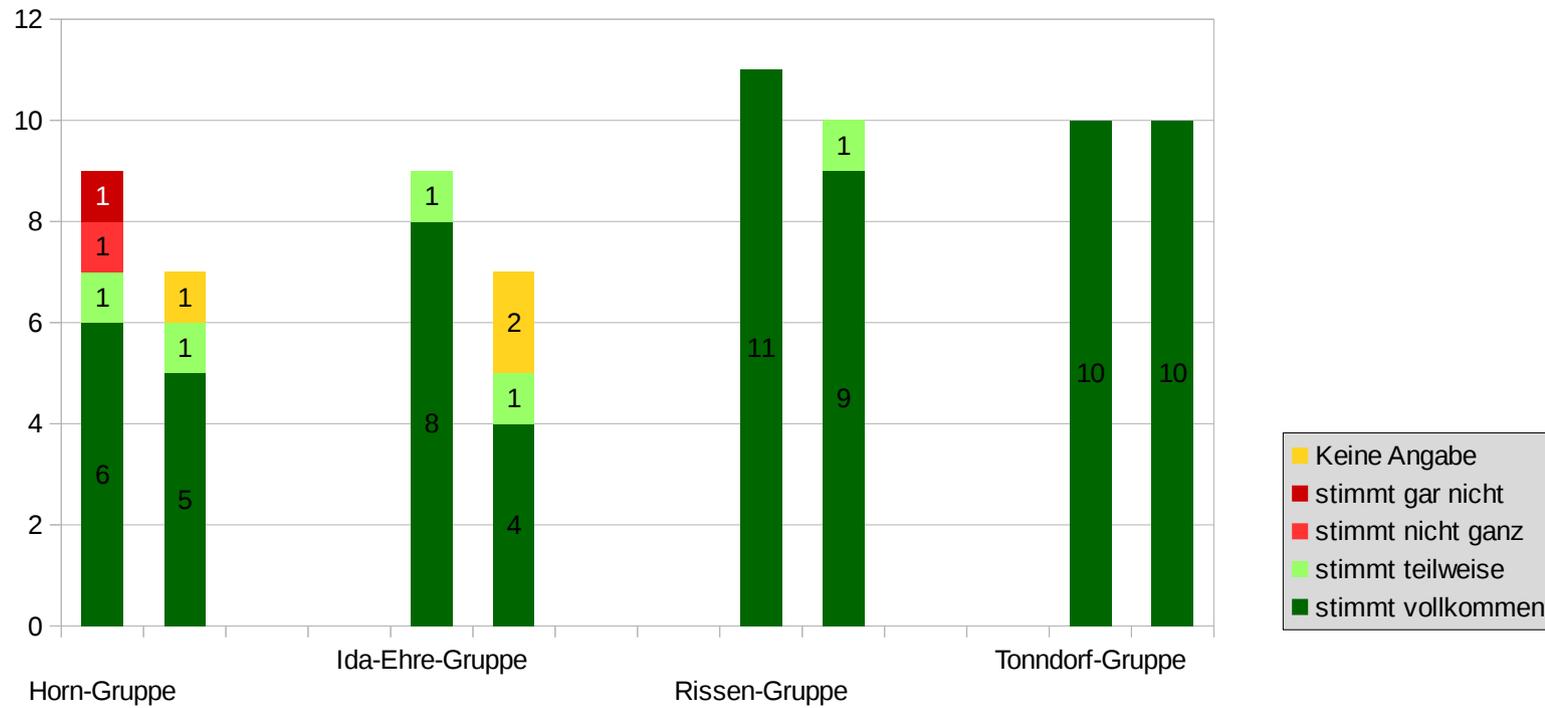
9. Männer sollten Dinge im Haushalt reparieren



10. Männer sind hauptsächlich verantwortlich für das Familieneinkommen



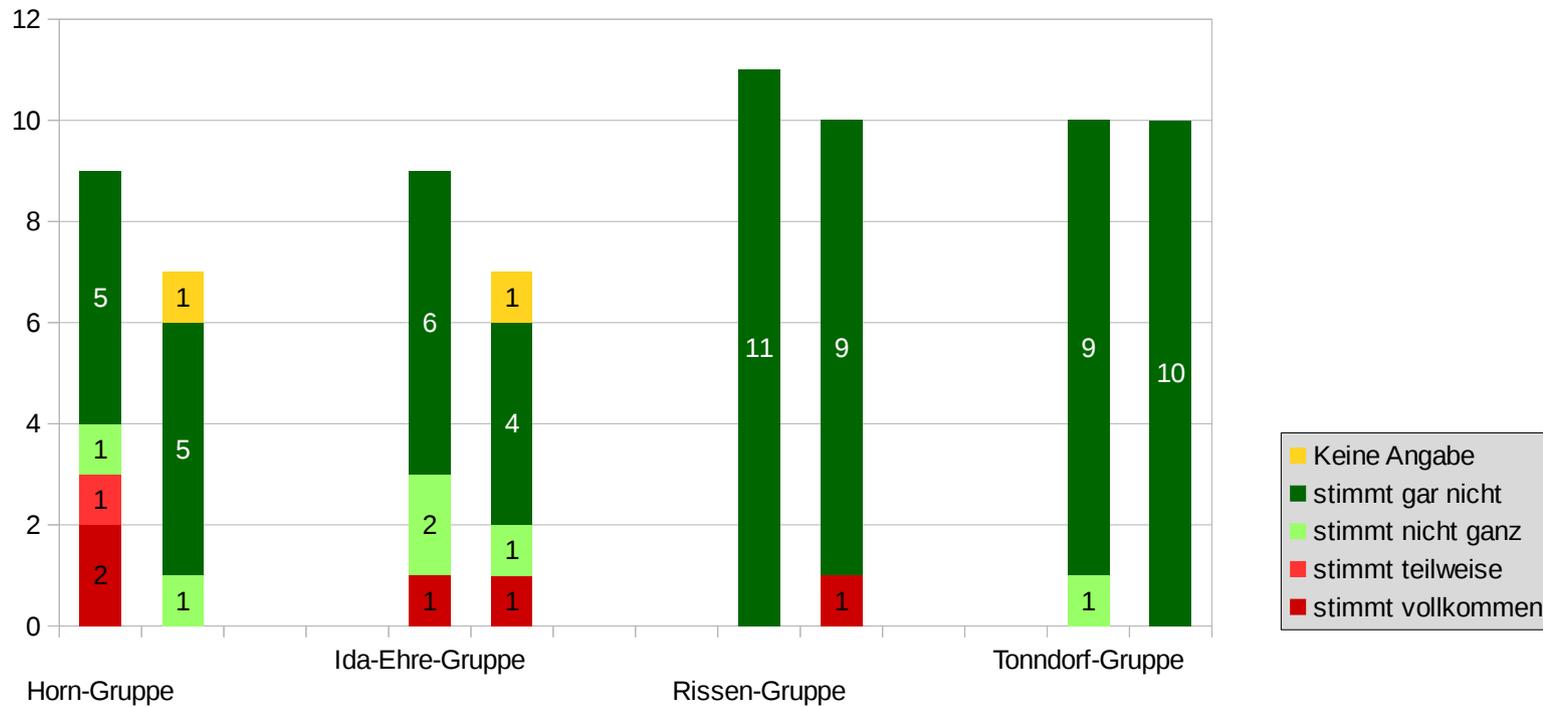
11. Wichtige Entscheidungen sollten Männer und Frauen gemeinsam treffen



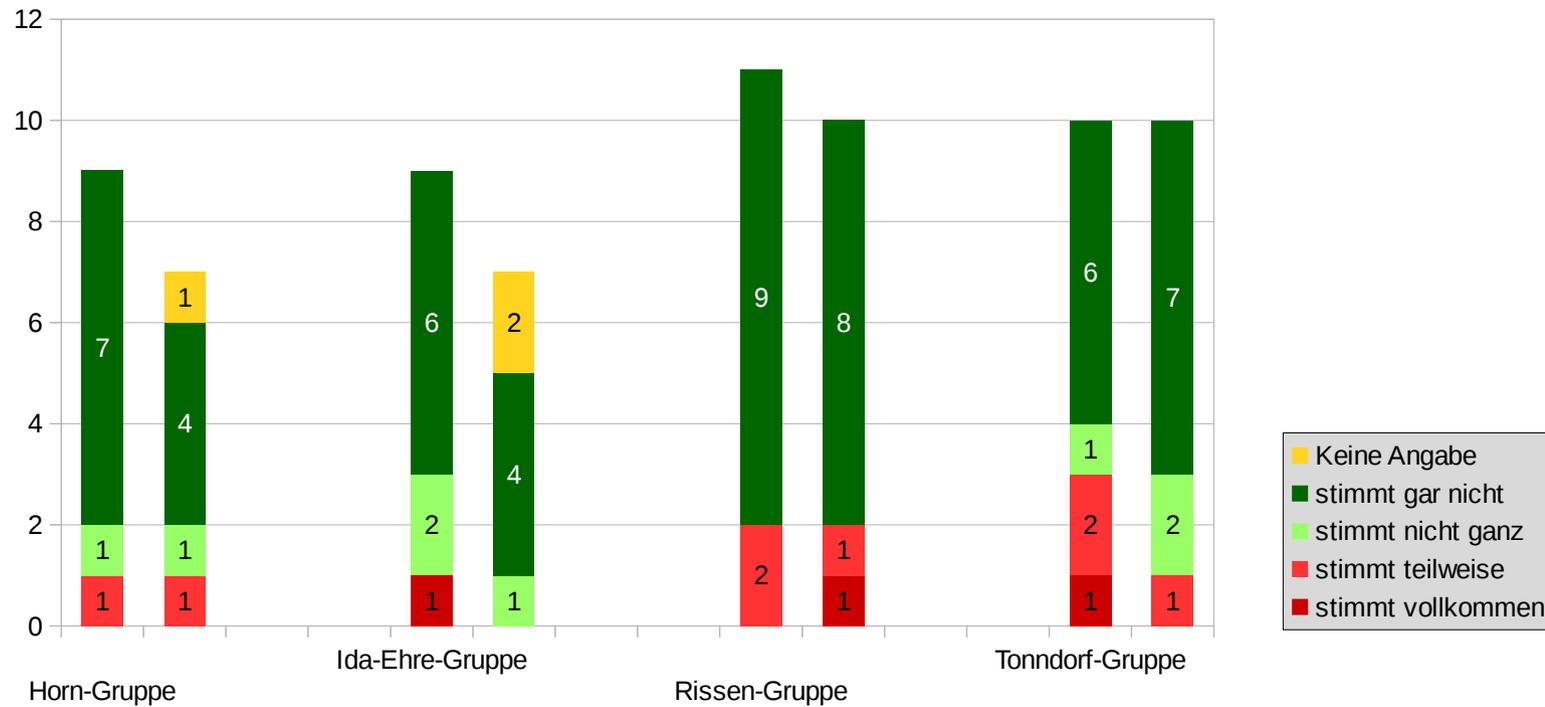
12. Eltern sollten ihre Kinder nicht schlagen



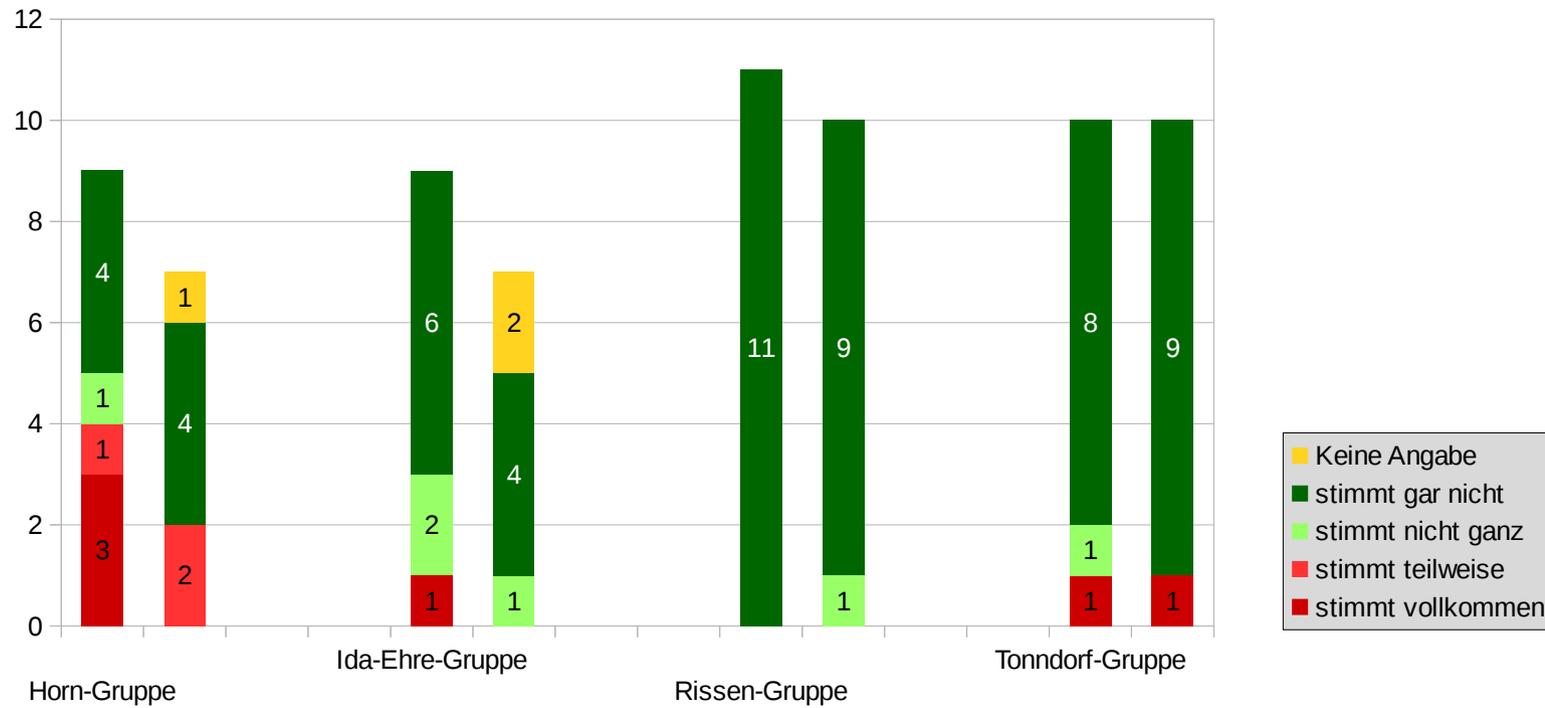
13. Es gibt Situationen, in denen Männer Frauen schlagen sollten



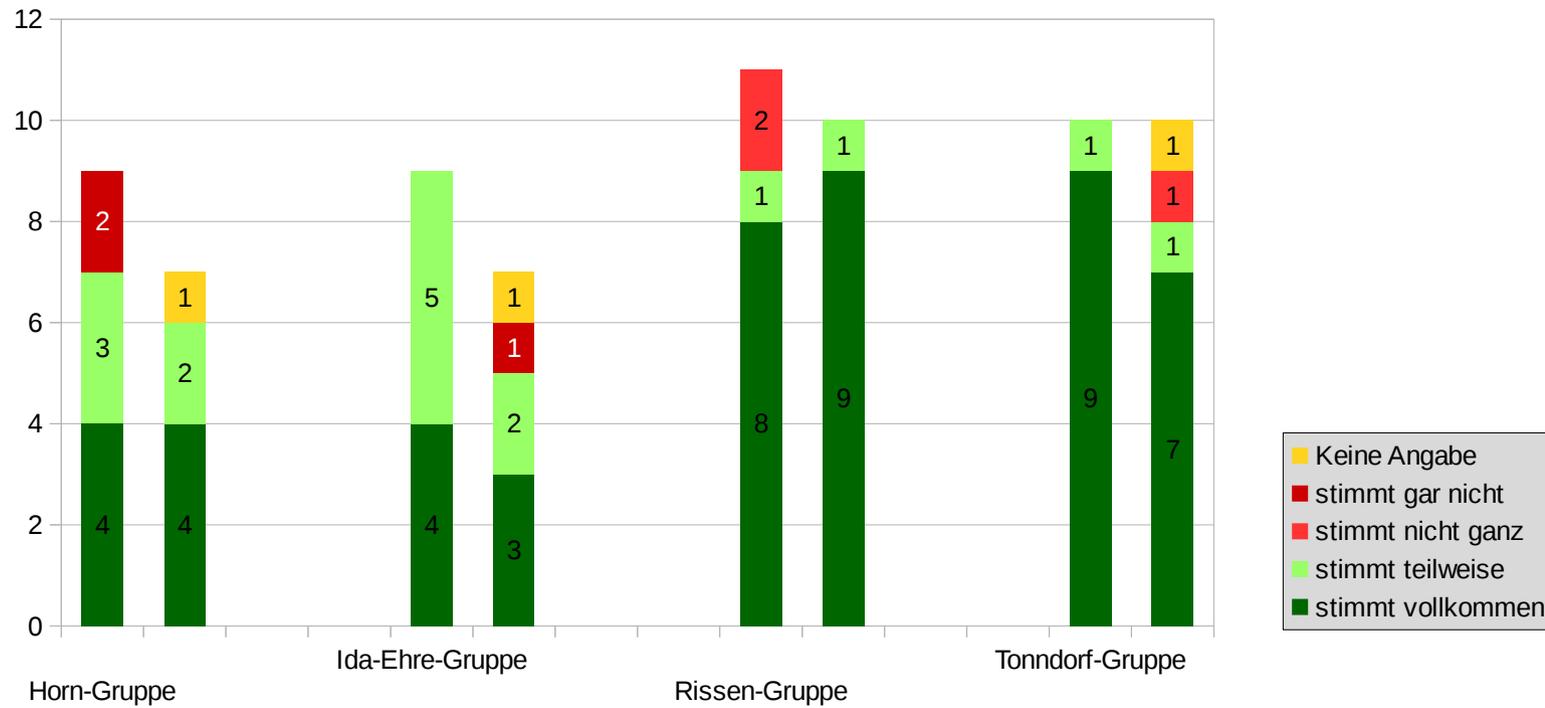
14. Es gibt Situationen, in denen Frauen Männer schlagen sollten



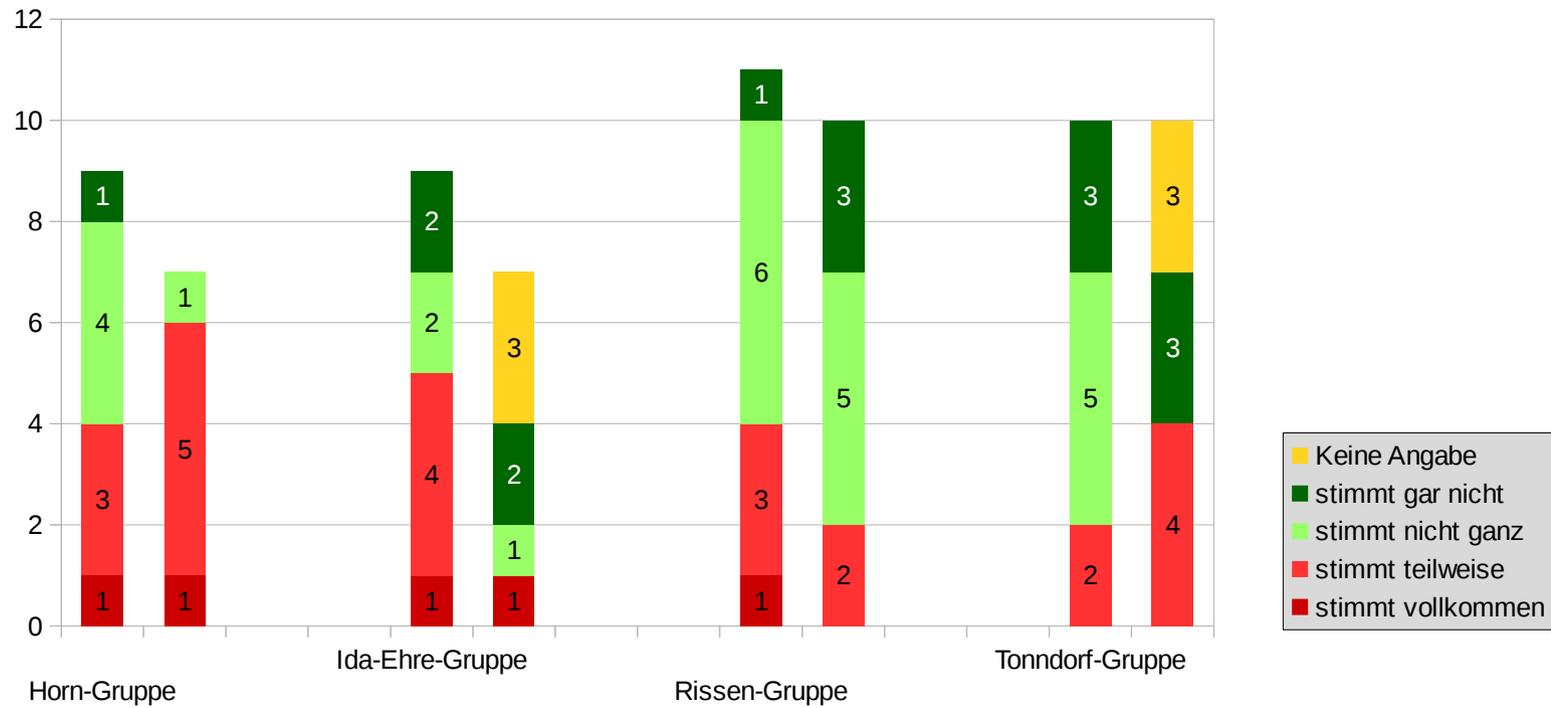
15. Eine Frau sollte Gewalt ertragen, um die Familie zusammen zu halten



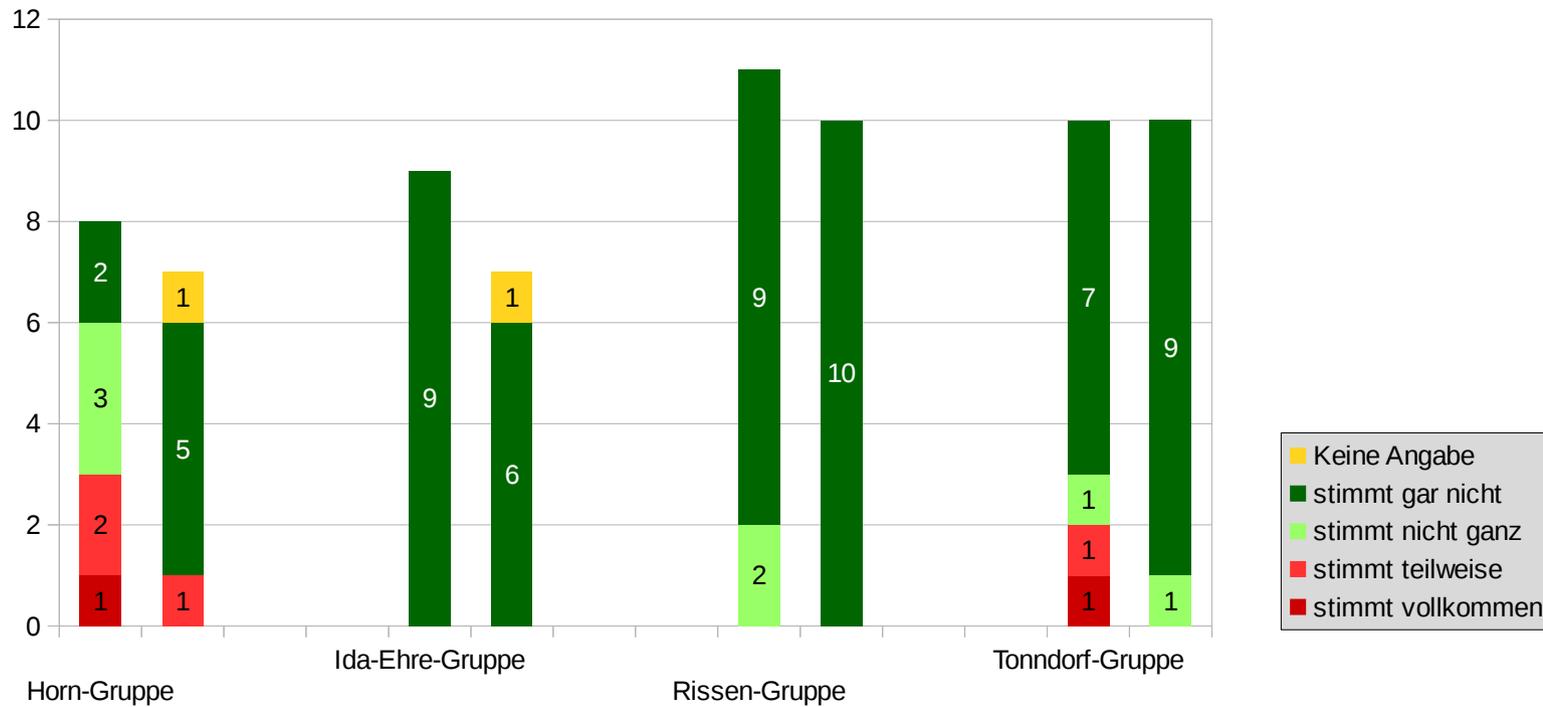
16. Ich werde aktiv, falls eine Frau von Gewalt betroffen ist



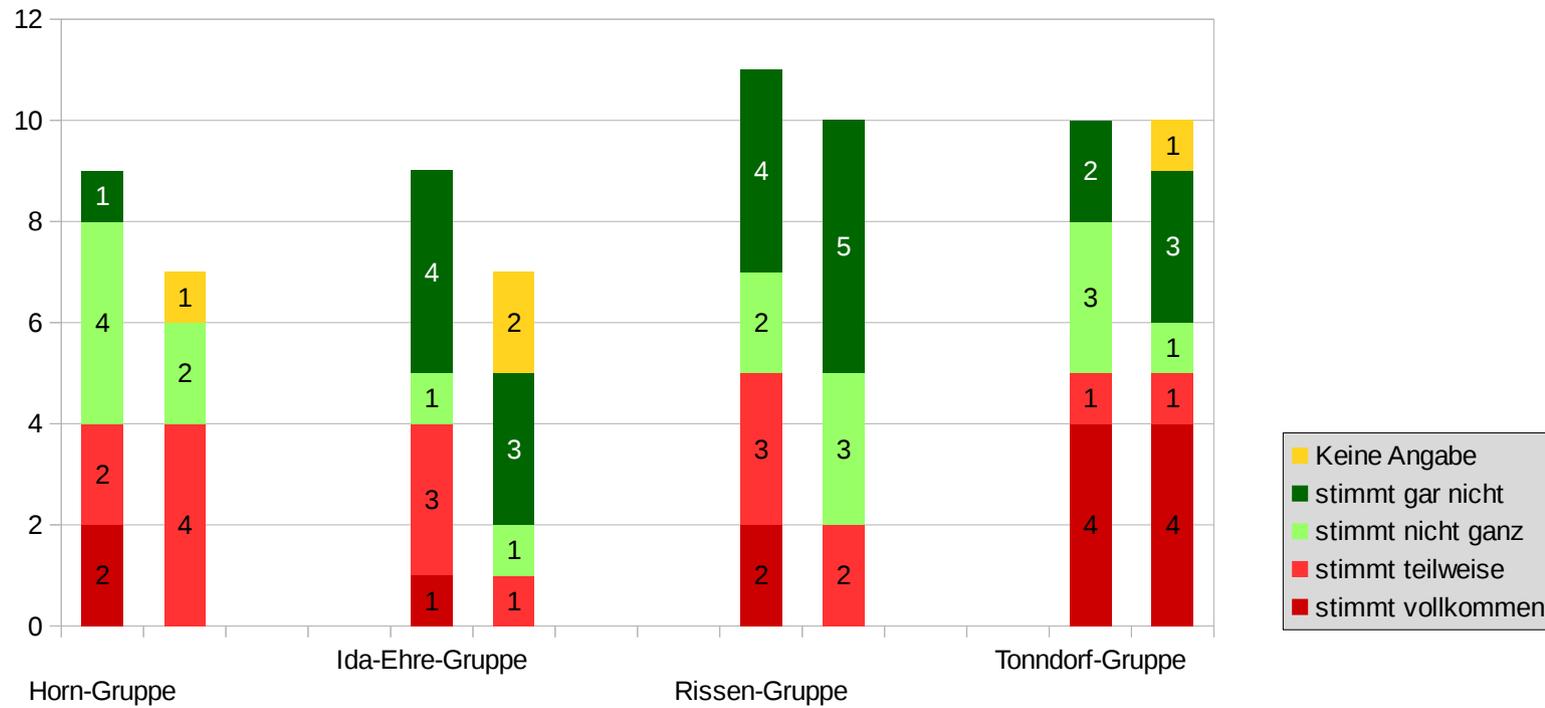
17. Frauen haben mehr Lust auf Sex als Männer



18. Männer sind berechtigt Sex zu erzwingen, auch wenn ihre Partnerin das nicht möchte



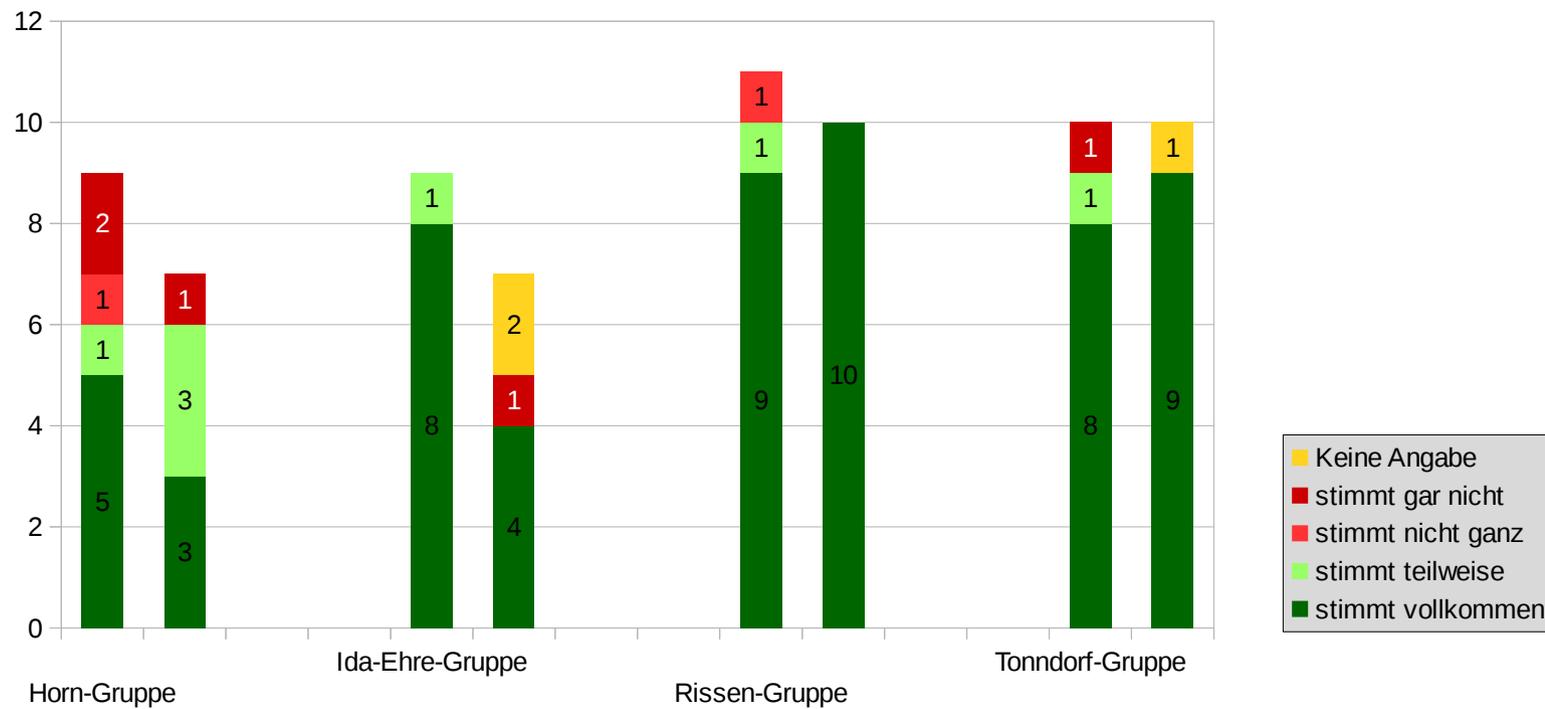
19. Frauen können Druck auf Männer ausüben, um Sex zu haben



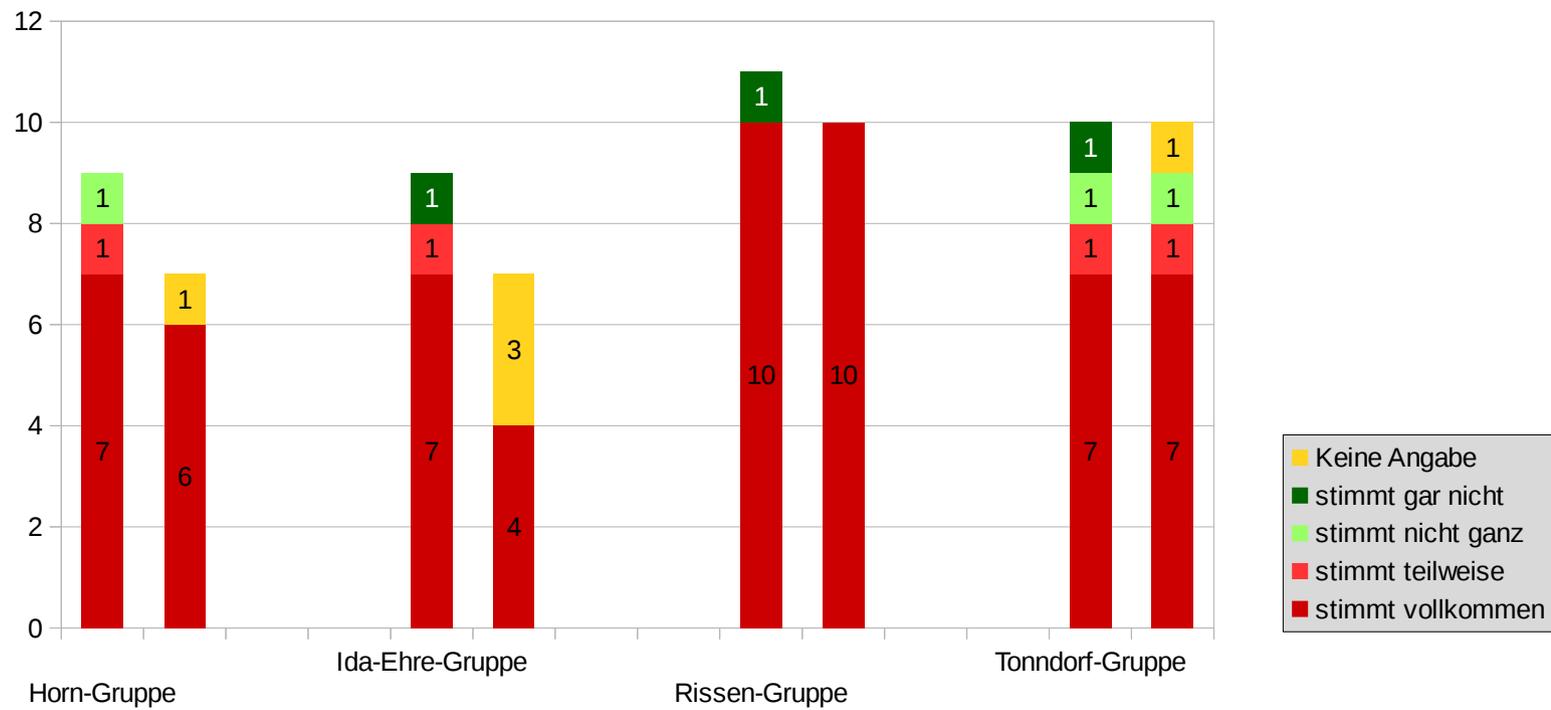
20. Es liegt in der Verantwortung der Frau nicht schwanger zu werden



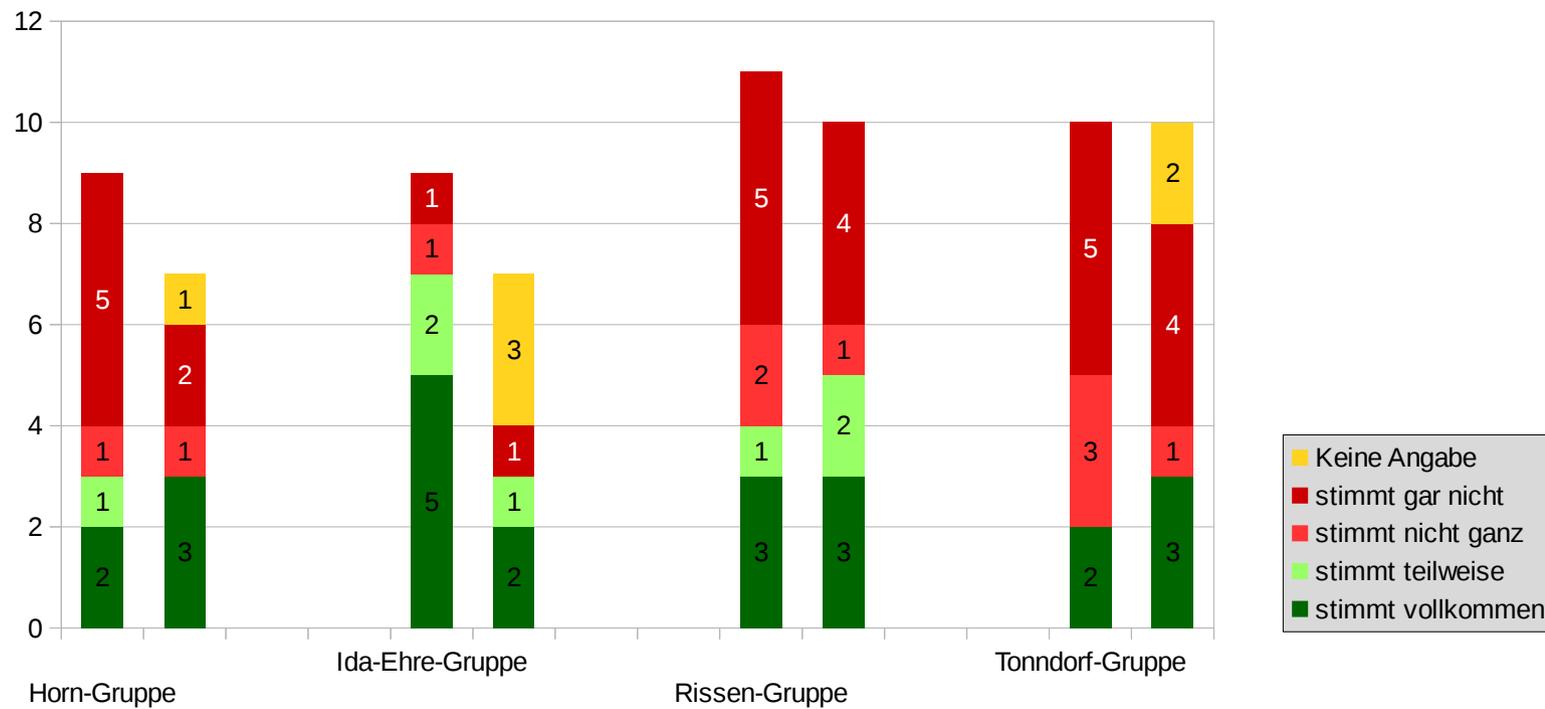
21. Über Verhütung sollten Männer und Frauen gemeinsam entscheiden



22. Heterosexualität ist natürlich



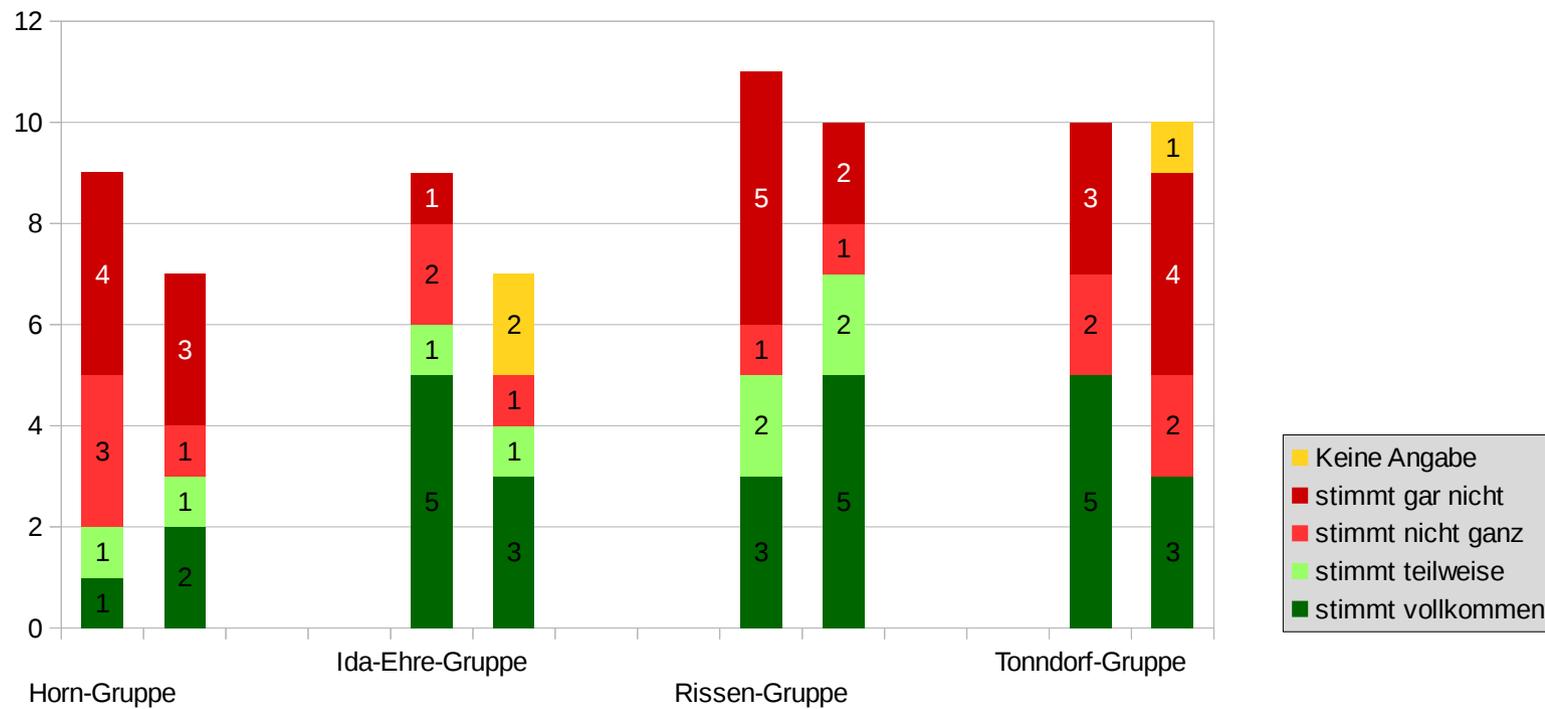
23. Homosexualität ist auch natürlich



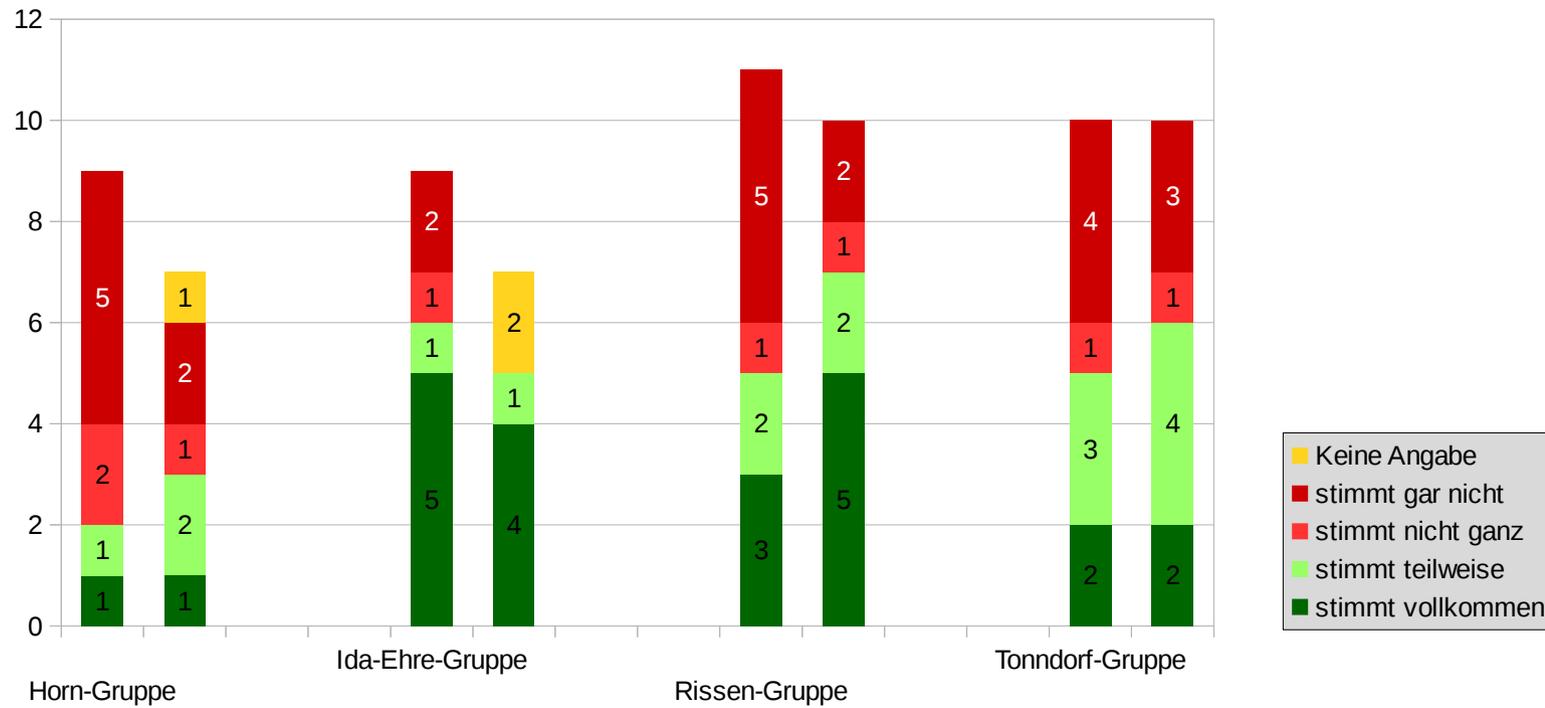
24. Ich würde meine homosexuelle Freundin unterstützen



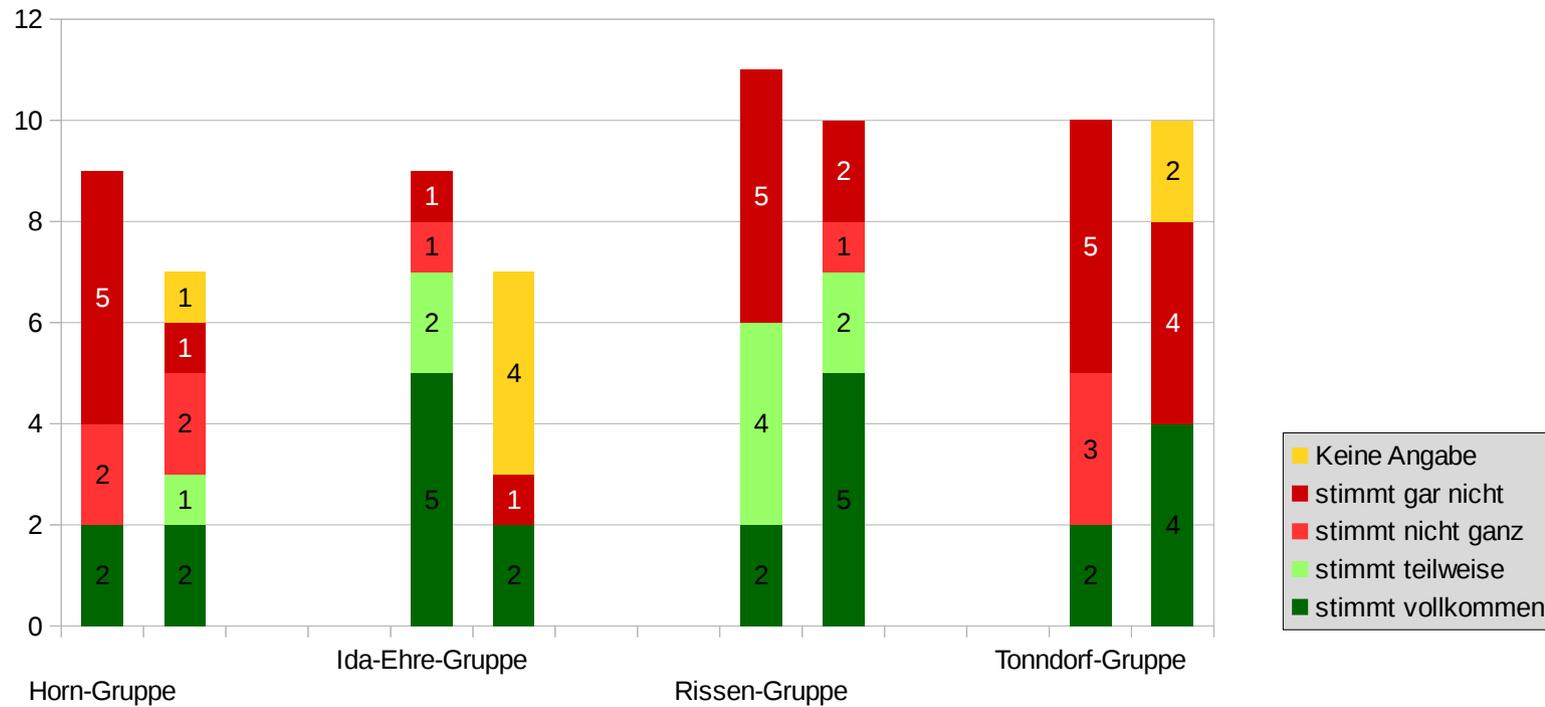
25. Ich würde meinen homosexuellen Freund unterstützen



26. Ich würde meinem homosexuellen Sohn bzw. meine Tochter unterstützen



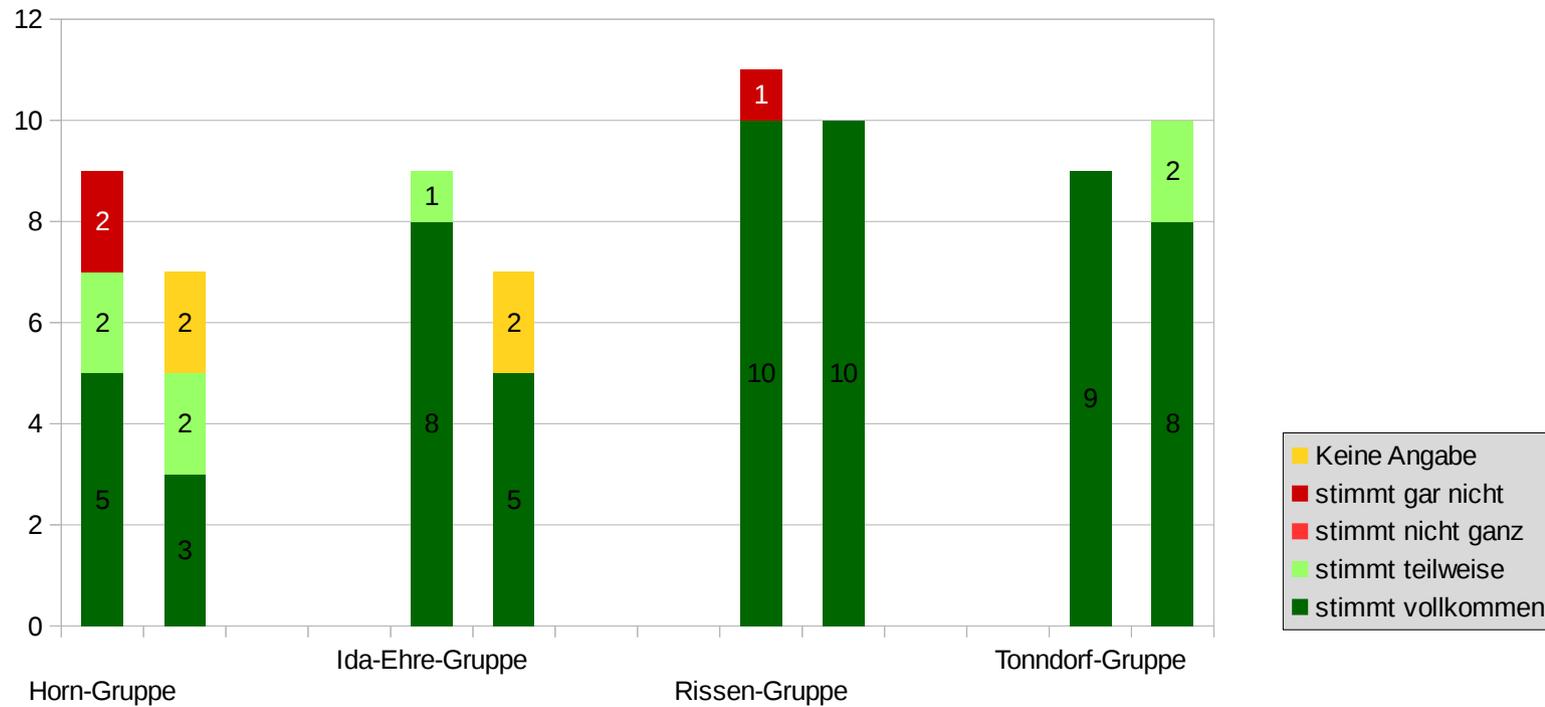
27. Ich befürworte, dass homosexuelle Paare heiraten dürfen



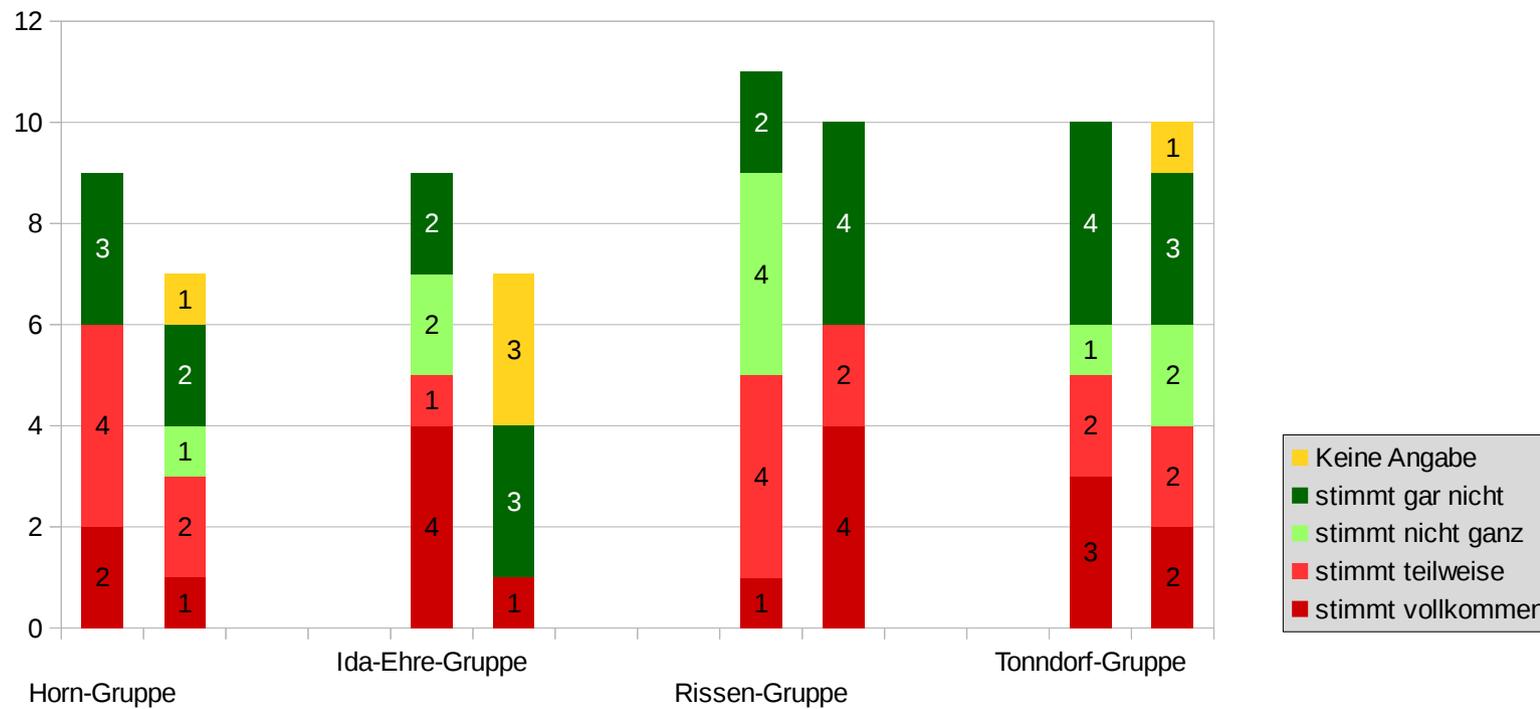
28. Ich bin für mehr Rechte und Offenheit für homosexuelle Menschen



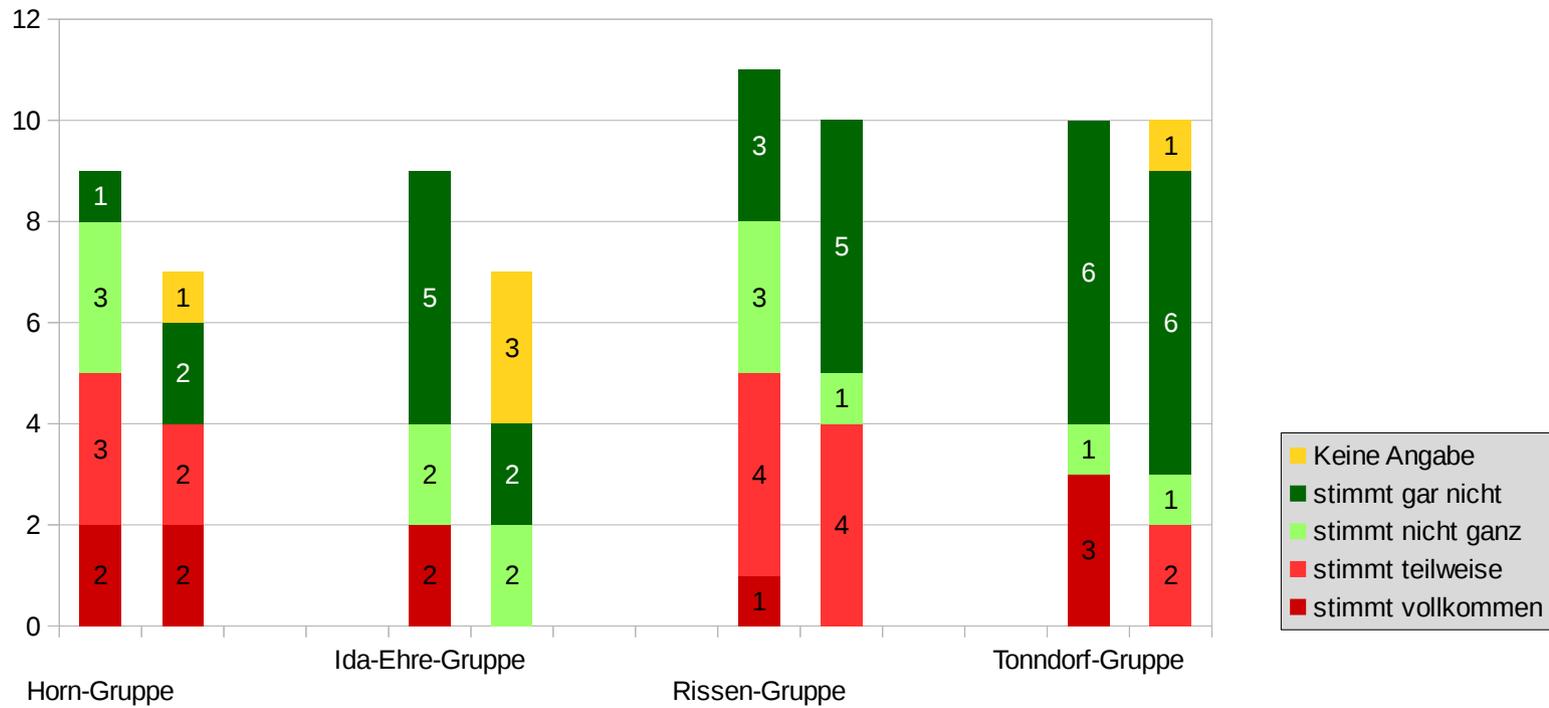
29. Die Gleichberechtigung von Männern und Frauen ist wichtig



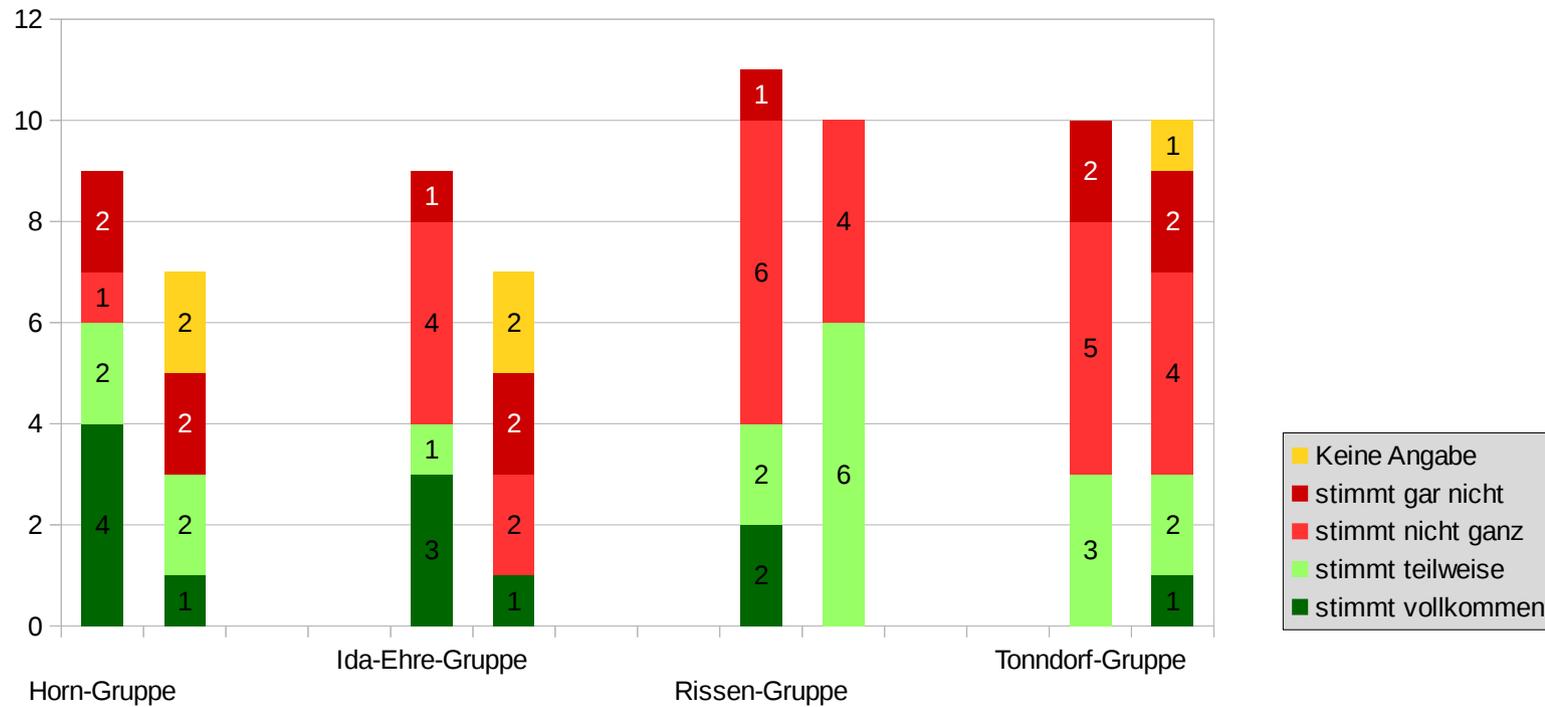
30. Wenn Frauen mehr Rechte haben, heißt das, dass Männer weniger Rechte haben



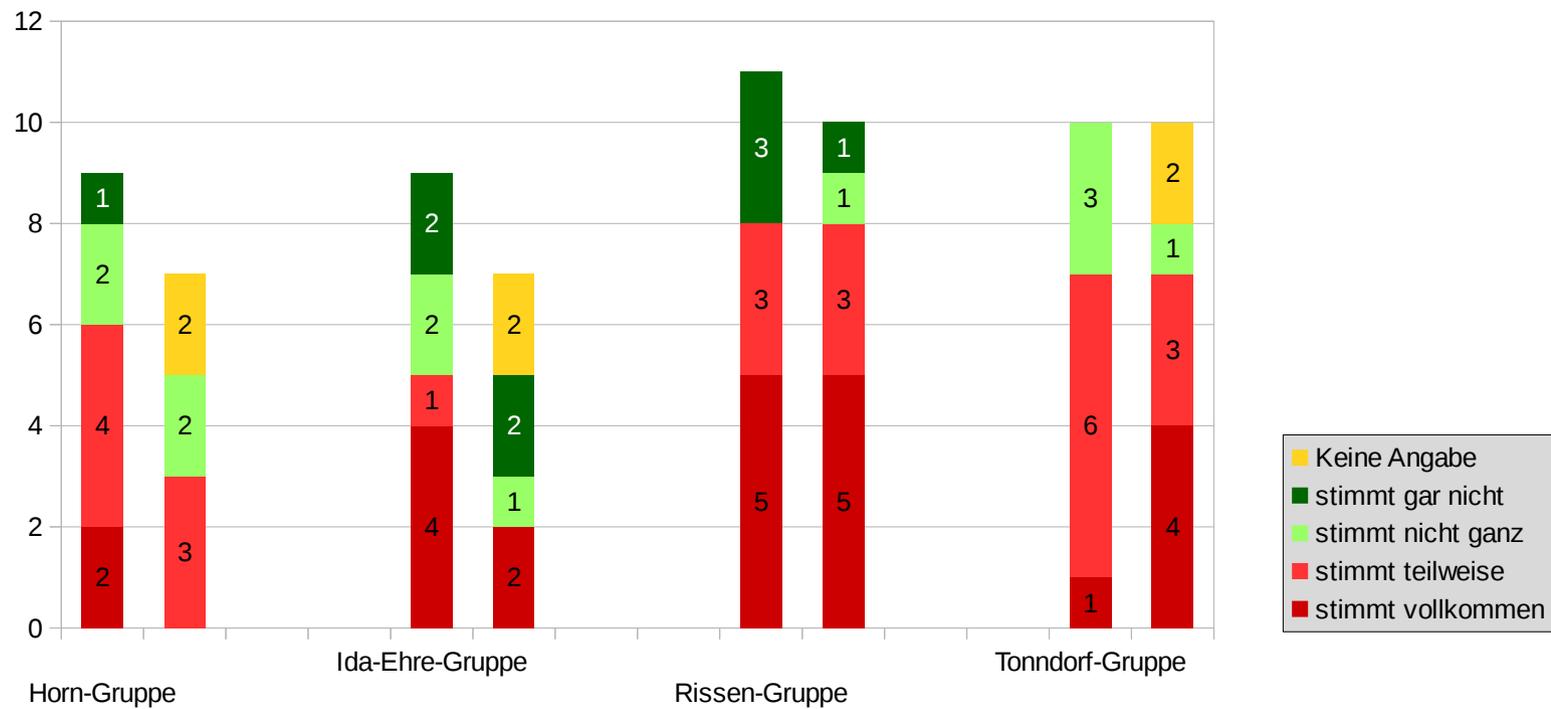
31. Wenn Männer zu Hause bleiben sind sie keine wirklichen Männer



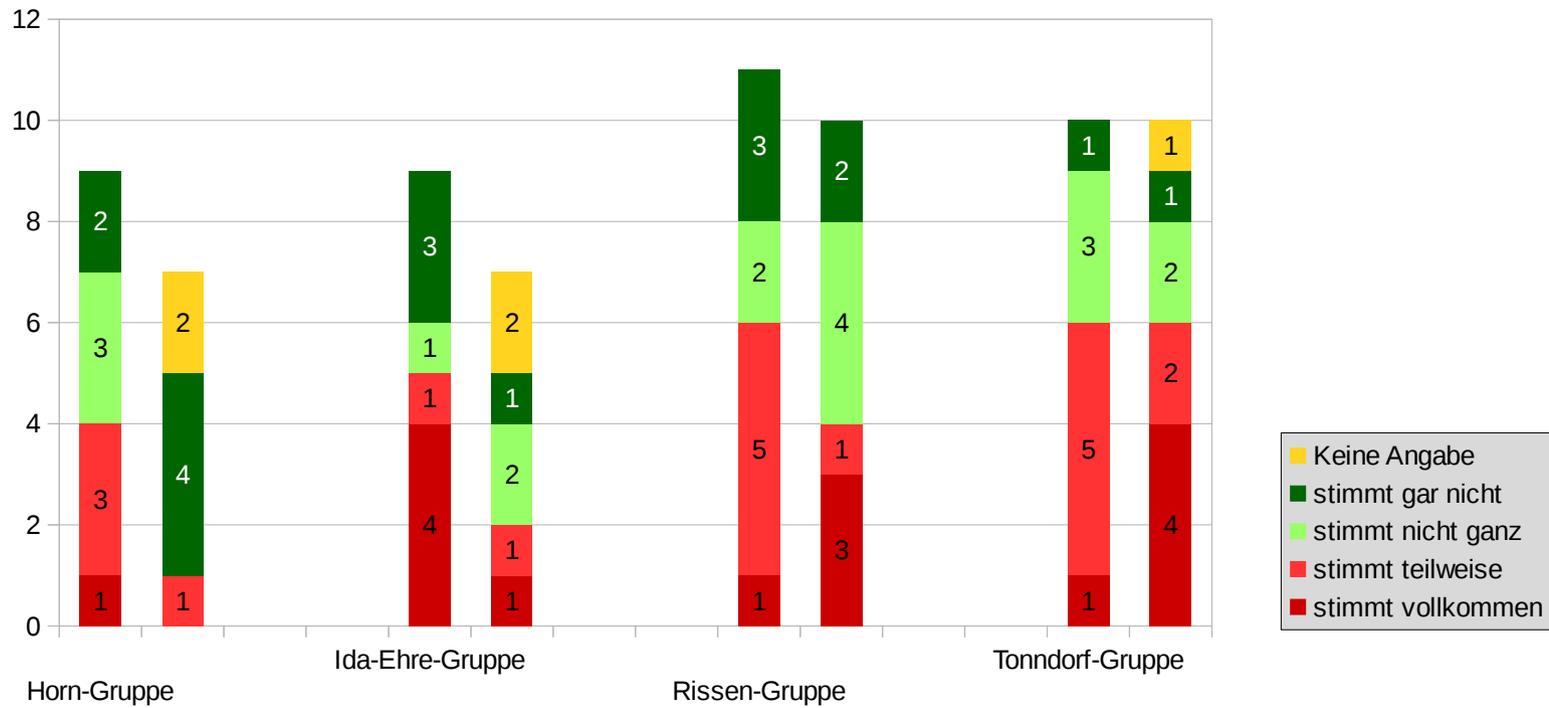
32. Das Thema Diskriminierung wird in der Gesellschaft ausreichend diskutiert



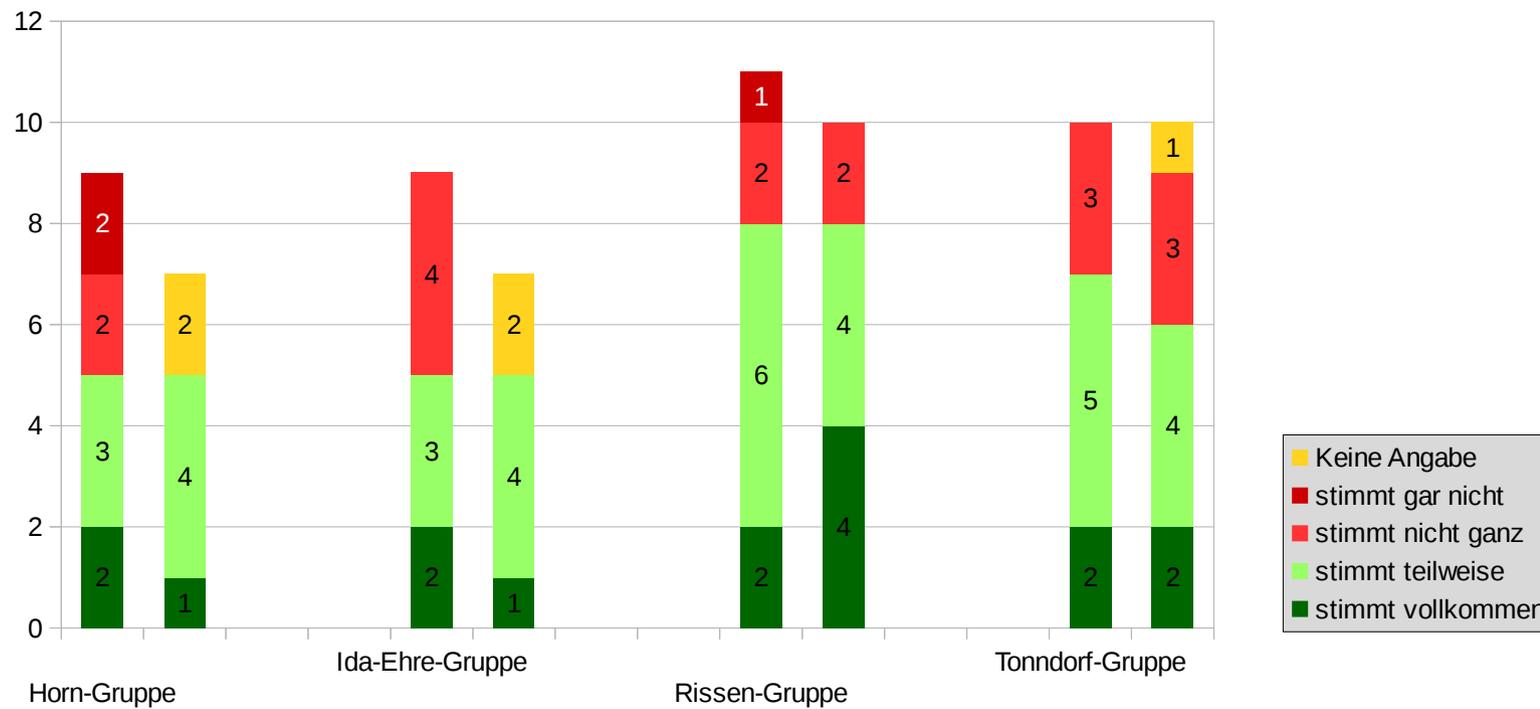
33. Ich habe wiederholt Situationen von Diskriminierung beobachtet



34. Ich habe wiederholt Situationen von Diskriminierung selber erlebt



35. Ich weiß wie man andere Menschen im Falle von Diskriminierung unterstützen kann



36. Ich wünsche mir mehr Informationen was man gegen Diskriminierung tun kann

